





Kunst die humaner Verhältnisse und erklärte, der Sieg der Autonomie bei den letzten Municipalwahlen sei kein Unglück. Die Regierung möge die Autonomie niemals nicht einschränken, sondern nur den engen Anfang zu tun, um Ungarn föhlen, und dies werde auch wohl gelingen, wenn diese Angelegenheit immer objektiv behandelt werde.

#### Frankreich.

— Paris. Die Budgetkommission der Kammer beschloß, das Plenum zu erlaufen, nachdem sämtliche Anträge zum Budget, die irgend eine Finanzreform beweisen, abzuschieben. Sie wurde hierbei vom dem Gedanken geleitet, daß jede Verzögerung der definitiven Billigung des Budgets vermieden werden müsse.

— Der „Globe“ berichtet, daß an Stelle des Barons de Gouraud, dem französischen Botschafter in Madrid, Marquis de Rovilleau, zum französischen Botschafter in London ernannt werden soll. Wenn diese Ernennung sich bisher verzögert habe, so röhrt dies daher, daß die Zustimmung der englischen Regierung noch nicht erhalten ist.

— Paris. Der „Nord“ berichtet, die kretischen Vorgänge in einem längeren Artikel, wonin es u. a. heißt: Die Ereignisse auf Kreta, welche im Augenblick die Eröffnung von Verhandlungen zwischen dem Sultan und den Botschaftern über die zu bewilligenden Reformen eingetragen sind, scheinen gezeigt, daß die Haltung der Großmächte gegenüber dem Sultan und seinem Reich wesentlich zu verändern. Wenn die türkische Nachlässigkeit die Dinge noch weiter treibt, wird Europa in energischen Mitteln greifen, um den Subsistenz des Weltalls zu retten.

#### Belgien.

Brüssel. (B. B. R.) Die belgische Deputiertenkammer hat sich bemüht gefunden, ihre Geschäftsaufordnung mit stärkeren Garantien gegen sozialdemokratische Übergriffe zu versehen. Ob sie aber mit den gefassten Beschlüssen das Ziel erreichen wird, darf billig bezweckt werden. Denn dieselben laufen im wesentlichen auf eine moralische Einwirkung hinaus — für welche gerade in dem gesellschaftlichen Milieu, aus welchem sich die parlamentarische Vertretung der Gesellen vorzugsweise zu rekrutieren pflegt, nur geringes Verständnis angestossen wird. Die Partei „Debas“ haben deshalb nicht so Uneracht, wenn sie fragen, warum man die Gesellen nicht an der Stelle gesetzt habe, wo sie herlich sind, nämlich am Geldbeutel, und Sondertilhandlungen gegen die Geschäftsaufordnung mit zeitweiliger Entziehung der Diäten bestraft, wie es in Frankreich üblich sei. Die französischen Kammersondialisten betragen sich in der That so aufsässig manierisch, daß man wohl einfällt, wie mißlich die von der dortigen Geschäftsaufordnung durch die eventuelle Diätenkürzung geschaffene Kavwei ist.

#### Italien.

Nom. General Bartolini hat in einem Briefe seinen Wahlern mitgeteilt, daß er sich für immer vom politischen Leben zurückziehe und sie aufgerufen, einen anderen Vertreter ins Parlament zu wählen.

— Eine Meldung der „Polit. Zeit.“ erklärt die namentlich durch die englische Presse verbreiteten Gerüchte, denen zufolge zwischen der italienischen und den englischen Regierung Verhandlungen bestehen, betreffend die Rücknahme Kassaras seitens Italiens, bereits eingeleitet wurden, als jedoch Begründung entbehrt. Es sei zwar richtig, daß sowohl die italienische Regierung, wie auch die öffentliche Meinung Italiens die Rücknahme Kassaras zu fastiglich erachtet sei, aber nicht daran zu zweifeln, daß das romische Kabinett seine England gegenüber eingegangenen Verpflichtungen getreulich einhalten und Kassara nicht vor Abzug der imuge befindlichen anglo-ägyptischen Expedition gegen die Derviche aufgegeben werde. Da die genannte Expedition im Sommer fortgesetzt und erst im Herbst bis zu einem gewissen Maße gebracht werden dürfte, sei anzunehmen, daß erst dann die Kassarafrage in vollem Einvernehmen zwischen Italien und England geregelt werden wird.

— Aus Rom wird der „Polit. Zeit.“ gefüllt: Der jüngste Aufenthalt des Prinzen Heinrich von Orleans, in Rom, wo er bekanntlich vor seiner Einschiffung nach Ägypten einige Tage verweilte, bat vielfach Interesse erregt. Zunächst sollen aus dem Gesichtspunkte, daß der Prinz beobachtigt, den König Menelik in dessen Amtszeit zu besiegen. Es heißt, daß der abenomische Herrscher dem Prinzen eine Estante entgegenstellte und ihm feierlich empfangen wird. Nach Angaben aus französischer Quelle soll die osmanische Seite des Prinzen mit dem Plan der Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Noten Meer nach Timbuktu im Zusammenhang stehen. Dieser Schienenbau würde für Frankreich auch von politischer Bedeutung sein, indem dessen Einfluss im Sudan dadurch unumstößlich an Dorte gewinnen würde.

ame Lazarus“ hat man bei einer früheren Ausstellung lernen gelernt. Die Steinzeichnungen befinden eine lebendige, eindrucksvolle, zum Teil auch ausdrucksstarken Manier und eine nicht gewöhnliche Beherrschung des Technischen. Szenen und Typen aus dem Steinkreis, wie die Schneiderszene im Schneekreis sind höchst charakteristisch in eingehend und in der Bewegung des Gangens vorgeführt und erinnern in ihrem energetischen breiten Vortrag sehr zur Empfehlung des jungen Künstlers an Meissner Art. Auch eine Kreidezeichnung (Kopf eines vollblütigen Mannes) zeigt den vorzüglichsten Leistungen in dieser Sammlung an. Die Studien in Aquarell verraten, daß der Autor mit dem Stift viel freier und feiner umzugehen versteht als mit dem Pinsel; nur wenige dieser Blätter, z. B. moosbedeckte Baumstämme im Vordergrund einer kleinen Bachlandschaft, Baumstämme mit beschnittenem Ast und die Steintréppen in einem alten Gewölbe, sind rein und echt in der Farbe, wirken ganz klar und überzeugend in der Naturstimmung. Längst hat außerdem in einem der kleinen Seitensäume ein Selbstbild gestellt, das kurzweg „Arzte“ genannt ist und dessen Eintritt man ebenso kurz, als einen unangenehmen bezeichnet kann. Solche Erfindungen ohne allen Eintrag von Humor oder Komik sind unverständlich und ungernbar, deuten auf eine bewußte Freude des Künstlers um Götter-Gähnlichen hin und gehören zu jenen Verirrungen, die auf öffentlichen Ausstellungen nur in einem dafür eingerichteten Kuriositätsräumen Platz in einem kleinen Raum finden.

Bei einer größeren Anzahl Gemälde ist Jacques Schenker (Dresden) im Ausstausch vertreten. Das größte davon, „Nach dem Abendläutnen“, hat ein reizvolles Motiv und ist in malerischer Auffassung zum Teil rechtzeitig ausgeführt; nur dringt sich in der Mitte des Hintergrundes alles zu sehr zusammen, sieht dem Himmel die Wirkung und sind die roten Lichter über den Dächern des Ortes etwas zu intensiv und unvermittelbar aufgezogen. Recht in seinem Element zeigt sich der solide Maler auf zwei anderen Bildern „Weselburgisches Bauernleben“ und „In den Dünen“, die mit den Ansichten aus Nordlingen und selbst dem gut geratenen Vollbild der Stadt verglichen. Einige dieser kleinen Stücke, wie „Aus der Umwandlung“ und „Wachtspiel“, können weder durch den Gegenstand noch durch die simple Ausführung ansprechen und würden besser im Atelier verbleiben.

Neben dem Porträt ragt das einer Dame von Walter

Rogus Menelik soll, wie von der erwähnten Seite erhofft wird, dem führen Unternehmen, bei dem allerdings heraus groÙe Schwierigkeiten zu überwinden wären, nicht abgenutzt sein. Letzteres Interesse jedoch als dieses problematische Projekt wurde in heutigen politischen Kreisen durch die Audienz des Prinzen Heinrich beim Kaiser Leo XIII. geweckt. Man weiß darauf hin, daß der Prinz gleichsam als das Haupt der monarchischen „Alliierten“ in Frankreich anzusehen sei, und man meint, daß auch der Prinz ihn als das betrachte. Es fragt sich nun, wie die Republikaner in Frankreich die Thatsache, daß ein Prinz von Orleanis an der Spitze der so eben nähernden „Alliierten“ steht, aufsehen. In der heutigen Diskussion über diesen Gegenstand herrscht die Ansicht vor, daß das Widerstreitende, mit welchem der größte Teil der Republikaner ohnehin auf die „Alliierten“ blickt, durch diesen Umstand nur geteilt werden könnte. Wenn dem aber so ist, so drängt sich die Frage auf, ob man sich im Balkan über die Bedeutung und mögliche Auswirkung der politischen Haltung derselben klar war.

— Die Studentenbewegung hat aufgehört. — In Neapel hielten die Studenten in 80 Barten vor dem Strand von Santa Lucia eine Versammlung ab, in welcher sie beschlossen, sich lärmender Kundgebungen zu enthalten.

#### Großbritannien.

London. Oberhaus. Lord Lytton rückte die Anfrage an die Regierung, ob sie die Telegramme vom 1. Februar gelesen habe, denen zufolge Präsident Krüger den Korrespondenten des „Daily Telegraph“ aufgeschickt habe, nach London zu telegraphieren, es sei Zeit, daß Chamberlain seine Anschuldigungen gegen Krüger genauer bezeichnen sollte. Der Parlamentsaußenminister des Kolonialamts Earl of Selborne erwiderte, Chamberlain habe durch den Gouverneur der Kapkolonie Lord Rosebery dem Präsidenten Krüger telegraphisch angefragt lassen, ob er jene Ansichten wirklich ausgeschrockt habe. Hierauf habe Präsident Krüger geantwortet, daß ein Tertium vorliegen müsse und hinzugefügt, er sei nicht geneigt, derartige Bemerkungen, wie die in dem Anfragetelegramm bezeichneten, durch einen solchen Kanal, wie den erwähnten, zu machen, und habe dies auch im gegenwärtigen Falde nicht gethan.

— Unterhaus. Der Staatssekretär des Innern Sir M. White Ridley erklärte, daß die Unterredung,

welche Cecil Rhodes mit den wegen der Beteiligung am Jameson-Aufstand im Gefängnis stehenden Oberstn. Willoughby und White hatte, keine private gewesen sei, sondern im Beisein eines Gefangenewärters stattgefunden habe. — Der Erste Lord des Schatzes A. J. Balfour erklärte, die Frage der aus Indien kommenden Welle und Wollwaren bilde gegenwärtig den Gegenstand eines Schriftwechsels mit der indischen Regierung, welche sich ihrer Verantwortlichkeit vollkommen bewußt sei. Es würden alle notwendigen Nachschlagsregeln getroffen, doch hoffe er, daß nichts gelöst oder gelöst werde, was den Gang des Handels unnötig behindern würde. — Der Parlamentsaußenminister des Neueren Curzon erklärte auf eine Anfrage, er habe nichts von der Proklamation einer provisorischen Regierung auf Kreta gehört. Die einzige hierof bezügliche Nachricht, welche eingegangen sei, habe gemeldet, daß es nicht, wie bei den Tagen bei der Aktion, die griechische Flotte von Aufständischen geholt worden, welche die Vereinigung mit Griechenland proklamiert haben sollten. Die Meldung sei bis jetzt unbeachtigt. Die neuzeitlichen Ereignisse auf Kreta eingegangenen Nachrichten lauteten dahin, daß die Herstellung der Verbündung sehr fortgeschritten und der Friedensvertrag wieder begonnen habe. — Samuel Smith brachte einen Antrag zu gunsten der Unabhängigkeit der Kirche von Kel und Djalowa ein, welche in den Distrikten von Kel und Djalowa ähnlich vorgeführten seien. Infolge dieser Vorgänge habe sich bereits eine Anzahl serbischer Familien nach Serbien geflüchtet.

Regus Menelik soll, wie von der erwähnten Seite erhofft wird, dem führen Unternehmen, bei dem allerdings heraus groÙe Schwierigkeiten zu überwinden wären, nicht abgenutzt sein.

Siebenhundert kretischen Notabeln haben die griechische Regierung aufgefordert, Kreta mit dem Mutterlande zu vereinen. Sollte diesem Verlangen nicht entsprochen werden, dann würden sie die Insel als Republik erklären.

Der griechische Dampfer „Hydra“ salutierte am Tage nach seiner Ankunft die türkische Flotte. Der Salut wurde von dem Fort in Ranea erwidert. Wie gemeldet wird, war die türkische Regierung wegen der Unterwerfung des Saluts beim Kommandant der „Hydra“ vorstellig geworden.

— Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Königs die Abdienung der Kriegsschiffe nach Kreta beschloß, war nach einer Meldung der „Int. Corr.“ zu folge sehr erregt. Delcamps erheblicher Protest gegen die vom Könige selbst verlangte Maßnahme mit der Begründung, dieser Schritt könne Griechenland schließlich zu kriegerischen Eingreifungen zwangen. Judentum möge ein solches Abwesen von seiner bisherigen passiven Stellung Zweifel erregen an den friedlichen Absichten Griechenlands.

Befehle aber der König auf seinem Verlangen, so sei zum Rücktritt bereit. Der König möge die Ansicht des Ministerpräsidenten zurücknehmen. Er bekannte, daß man hier die politischen Gesichtspunkte von den rein menschlichen trennen habe. Auch könne Griechenland die ihm durch die Sorge um die Flüchtlinge jedenfalls auferlegten Opfer nicht länger mehr ertragen. Nicht nur müßten die bereits festgelegten Schiffe sofort in See gehen, sondern auch die übrigen Schiffe müßten unverzüglich zur Ausreise bereit gemacht werden. Wolfe, der Ministerpräsident, die Verantwortlichkeit nicht tragen, so sei er bereit, sie zu übernehmen, und er ermächtigte ihn, dies dem Parlamente mitzuteilen. Delcamps stellte dann die Bedingung, daß die Mannschaften nicht, wie der König verlangte, falls erforderlich ans Land gesetzt würden zum Schutz vor etwaigen neuen Gewaltthätern, sondern daß sie nur eine beobachtende Stellung vorläufig eingenommen hätten.

— Der griechische Dampfer „Hydra“ salutierte am Tage nach seiner Ankunft die türkische Flotte. Der Salut wurde von dem Fort in Ranea erwidert. Wie gemeldet wird, war die türkische Regierung auf dem Vortag der Einführung der türkischen Flotte in die Bucht von Vida, der Hauptstadt der Peloponnes, aufgetreten. Die Flotte war mit Begleitung zur Begrüßung auf dem Vortag erschienen und gab später, nachdem der Durchlauchtige Erzherzog ein vom Hofstaat John zu bereitgestellte Frühstück eingezogenen hatte, dem hohen Gäste das Geleite bis nach dem Leipziger Bahnhof.

— Zu der Feier des Geburtstages des Erfinders der deutschen Niederschalenfert. Franz Xaver Gabelsberger, welche die heutigen stenographischen Körperhaften seiner Schule gefeiert abend im Konzerthaus zum Zoologischen Garten gemeinsam veranstaltet, hatte sich eine überaus zahlreiche Teilnehmerzahl eingefunden. Das Königlich Stenographische Institut war vertreten durch seinen Vorstand, Herrn Oberregierungsrat Prof. Krieg; außerdem demonstrierte man Abglocke von Vereinen mehrerer Nachbarorte u. s. w. Die Feier bildete der Vorstand des (alten) „Dresdner Gabelsberger-Stenographenvereins“, Dr. Semmendorfleher Wohne, welcher nach herzlicher Begrüßung zur feierlichen Stunde der Bedeutung und der Bereicherung der Feier gedachte. Die Verdienste des Erfinders des ersten deutschen Stenographie würdigten, wie er auf die Dresdner Gabelsberger nach der Feier zum Weiter für sein lohnhaftes Vermächtnis unauslöchlich abzutragen hätten. Indem Redner den Lebensgang Gabelsbergers kurz skizzerte, kam er auch auf die Entwicklung des Systems zu sprechen. Gabelsberger gehörte zu denjenigen Männern, die zur Radikalisierung angetrieben; er habe ganz vorzügliche Charaktereigenschaften besessen. Trotz seiner großen Schaffenstrafe und seiner bedeutenden Erfolge sei er beständig geblieben bis an sein Ende; er habe nie für andere aufgeworfen; was er hand, das gab er hin. Die Wohlthat des Wortes: „Selten entnen den Lohn der Rinde erste Begünder“ habe auch Gabelsberger erfahren. Ihre Dankbarkeit könnten keine Jünger am besten dadurch beweisen, daß sie vor allem in Einigkeit das Vermächtnis ihres Meisters pflegten und weiterführten. Das sei so recht im Sinne und Geiste Gabelsbergers zu seiner Ehre und zum Segen unseres Volkes. Die Ansprache fand lobhaften Beifall. Darauf erfolgte unter entsprechenden Worten die Begrüßung der inmitten einer Blasiusfanfarenzuppe aufgestellten Büste Gabelsbergers durch eine Dame. Das umfangreiche Konzertprogramm wurde eröffnet und beschlossen mit lobenswerten Darbietungen des Trompetenchores des Königlich Sächsischen Gardereiterregiments unter persönlichster Leitung des Herrn Stabstrompeter Stod. Dr. Lechner Götzke erfreute die Zuhörer mit dem Vortrag zweier Lieder für Sopran; in Gemeinschaft mit Hel. Frieda Heimke, welche letztere an dem einzigen Lieder für Sopran vortrug, brachte der erstgenannte noch zwei Duette zu Gehör. Beide Sopranen erzielten den wohl verdienten Dank der Zuhörer. — An das Konzert schloß sich ein fröhliches Fest.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

— Der Ministerrat hat sich gegen die Entsendung von Truppen nach Kreta ausgesprochen, während man im Illyria-Palast dafür ist. Vorläufig ist die Entsendung zweier Kriegsschiffe nach Kreta bestimmt und Schiffe zur Truppenbeförderung sind bereitgestellt worden. Die von Acapocora gekommenen und vor Hellespont lagernden Aufständischen haben die griechische Flotte gejagt und die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert.

Von der katholischen Haltung des Konzils und der Kommandanten der fremden Kriegsschiffe ist die Lage ruhiger geworden. Matrosenabteilungen halten das Telephonesamt und andere wichtige Punkte besetzt. Ein Drohschreiben der „Times“ aus Ranea besagt: Obwohl die Flotte wiederhergestellt ist, bietet die Stadt ein tödes Aussehen. Die Leute mit Ausnahme einiger, deren Besitzer Mohammedaner, sind geschlossen, die ganze dreifache Besetzung ist verhindert; größtenteils hat sie sich an Bord der fremden Kriegsschiffe begeben. Im ganzen wurden etwa 5000 Personen von den fremden Flotten geborgen. Diese deren Auswirkung wäre der Besatzungsraum größer gewesen. Der eigentliche Streitpunkt begann erst Donnerstag, aber nur etwa zwanzig Personen sterben oder verletzt wurden.

#### Afrika.

— Madras. Am 25. Januar kam der Royal Niger Company ausgestandene Streitmacht am 25. Januar in einer Entfernung von 12 englischen Meilen von Vida, der Hauptstadt der Palau, an. Die Truppe war am selben Tage die feindlichen Vorposten zurück, wobei viele getötet und viele gefangen genommen wurden. Das Hauptquartier wurde für den 26. und die Belagerung von Vida für den 27. Januar erwartet.

#### Österreich.

Dresden, 10. Februar. — Se. Kaiser und König. Hoheit der Erzherzog Otto von Österreich ist nebst Gefolge heute 1 Uhr 30 Min. vorzeitig auf dem Fahrer von Wien nach Berlin durchgereist und nahm auf dem hiesigen Personenbahnhof ihren Aufenthalt. Se. König. Hoheit der Prinz Georg war mit Begleitung zur Begrüßung auf dem Bahnhof erschienen und gab später, nachdem der Durchlauchtige Erzherzog ein vom Hofstaat John zu bereitgestellte Frühstück eingezogenen hatte, dem hohen Gäste das Geleite bis nach dem Leipziger Bahnhof.

— Zu der Feier des Geburtstages des Erfinders der deutschen Niederschalenfert. Franz Xaver Gabelsberger, welche die heutigen stenographischen Körperhaften seiner Schule gefeiert abend im Konzerthaus zum Zoologischen Garten gemeinsam veranstaltet, hatte sich eine überaus zahlreiche Teilnehmerzahl eingefunden. Das Königlich Stenographische Institut war vertreten durch seinen Vorstand, Herrn Oberregierungsrat Prof. Krieg; außerdem demonstrierte man Abglocke von Vereinen mehrerer Nachbarorte u. s. w.

# Dank.

Nachdem der zum Besten des Maria Anna-Kinderhospitals und des Sächsischen Krüppelheims am 7. und 8. Februar 1897 veranstaltete Verkaufs-Bazar mit Lotterie abgehalten worden ist und zu einem im Interesse der beiden Wohlthätigkeitsanstalten mit hoher Freude zu begrüßenden, alle Erwartungen übertreffenden Ergebnis geführt hat, ist es Mir Herzensbedürfnis, den Staats- und städtischen Behörden, sowie Allen, welche innerhalb, wie außerhalb Dresdens bei Vorbereitung und Durchführung des Bazaars in unermüdeter Opferwilligkeit Zeit und Kräfte in den Dienst der Menschenliebe gestellt und durch reiche Spenden das Unternehmen gefördert haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Dresden, am 10. Februar 1897.

**Isabella,**  
Herzogin zu Sachsen.

## Wer aus dem Winterfrost

heimkehrt, dem bietet eine Tasse Bouillon, wie sie aus dem echten Liebig's Fleisch-Extract mit kochendem Wasser, unter Zusatz von Salz und einem Stückchen Butter, so rasch und leicht bereitet werden kann, ein wahres Lässal. —

**LIEBIG Company's**  
**Fleisch-Extract u. -Pepton**

## Stoffersetzend

im menschlichen Organismus wirkt das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig; für Magenleidende und Blutarme von höchstem Werth.

## Preussische 4% Consols.

Nachdem nunmehr die Ausführungsbestimmungen betr. der Abstempelung der Preußischen 4% Consols auf 3½% erschienen sind, erklären wir uns zur kostengünstigen Vermittelung der Convertirung bereit und bitten um Einreichung der 4% Preußischen Consols mit Talons und Coupons pr. 1. Januar bez. 1. April 1898.

Dresden, 4. Februar 1897.

**Gebr. Arnhold.**

Dresden-Alstadt: Wallstraße 16; Dresden-Neust.: Panzner Str. 10.

**Masken-  
und  
Theater-Garderobe.**

Aeltestes und anerkannt ge-  
diegenstes Geschäft dieser  
Branche.

Grösste Auswahl. Solide Preise.  
Kostüm-Verzeichnisse  
gratis und franko.

**Max Jacobi Nachf.  
E. Müller & Co.**

Dresden-Alstadt  
26 Galerie-Strasse 26.  
Fernsprecher 389, I. 904

Donnerstag, 11. Febr. Vorm. 11 Uhr  
auf dem

## Palais-Teiche

im  
Königlichen Gross. Garten:

## Grosse Matinée auf dem Eise.

Das Konzert hierbei wird ausgeführt vom Trompeterkorps des Königl. Sächsischen Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Stock.

— Gewöhnliche Eintrittspreise. —

Ausgang Vorm. 11 Uhr. Ende 1½ Uhr Nachm.

Nachmittags auf dem Carola-See

## Grosses Militär-Konzert.

Ausgang 2½ Uhr.

Paul Gasse.

1133

## Betten und Wäsche-Ausstattungen

Müller & C. W. Thiel

Königl. Hof.

Prager Strasse.

Gute die Reklamation verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

## Elegante Wäsche.

Braut- und Baby-Ausstattungen.

**Joseph Meyer**

(au petit Bazar)

Neumarkt 13.

Fernsprecher 2685, Amt I.

Der  
beste  
Thee  
ist  
Marke



bei allen Wettbewerbungen mit den  
höchsten Preisen, goldenen Medaillen und Ehren-  
Preisen ausgezeichnet.

Rudolph  
Seelig & Co.,  
Thee-Importhaus  
30 Prager Strasse 30.

Eine wohl der schönsten  
Billen

an der Neustadtstraße, welche mit allen  
Komfort ausgestattet und nur für eine  
Familie eingerichtet ist. Stell zu 5 Werden,  
Wagenseim und einen prächtigen Garten  
hat, soll sehr preiswerte bei 50,000 M.  
Anzahlung verhakt werden.

Dieselbe ist ganz schuldenfrei. Reis-  
taufzüder können lange zu 3½ % ziehen  
bleiben. Näheres bei

**Ernst Lippmann,**  
1064 Victoriastraße 6.



Wasserstand der Elbe in Dresden  
am 10. Februar 1897:  
38 cm unter Null.

Berlauf einzelner Nummern

des "Dresdner Journals"

König Johannastraße 11,

Wilsdruffer Straße 4,

Prager Straße 2,

Böhmisches Bahnhof,

Schloßstraße 6,

Hauptstraße 2,

Steinstraße 19.

## Neuheit!

Glücksschlüssel Silber 3.—  
reihen mit Silber 3.—  
mit natürlichem Kleeball empfehl  
als schönes Geschenk  
für Damen

Emil Müller, Juwelier  
16 Freiberger Platz 16.

Neuheiten von Golds u. Silberwaren.  
Verkauf gegen Nachnahme. 1128

## Tageskalender.

Donnerstag, den 11. Februar.

Königliches Hoftheater.  
(Neustadt.)

Der Männer und der Schlosser.  
Oper in drei Akten. Nach dem Trauerspiel  
des Schreibers von Grävenitz. Musik von Ritter. — Ballett  
Ballettensemble. Arrangiert vom Hof-  
Ballettmästere Thiele. Anfang 1½ Uhr.  
Ende nach 10 Uhr.

Freitag: Dünnes Symphonie-Kon-  
zert. (Ende 7 Uhr.)  
Sonntags: zur Geburtstagsfeier Rich-  
tung: Die Meistersinger von Nürnberg. Handlung in drei Akten  
von Richard Wagner. (Anfang 4 Uhr.)

Königliches Hoftheater.  
(Neustadt.)

46. Vorstellung im zweiten Akt.  
Schneewittchen. Märchen mit Musik  
und Tanz in zwei Bildern. Nach dem  
gleichnamigen Märchen bearbeitet von  
C. H. Wacker. Musik von C. Kirsch.  
Anfang 1½ Uhr. Ende 2 Uhr.

Freitag: Wilhelm Tell. Schauspiel  
in drei Akten von C. von Schiller.  
(Anfang 3½ Uhr.)

Sonntags: Ein Schritt vom Meer.  
Schauspiel in vier Akten von C. Michael.  
(Anfang 4½ Uhr.)

## Residenztheater.

Geschäft des 3. Jan. Groß vom  
Residenztheater in Berlin und des Hen-  
geler Hofes vom Theater des Webers  
in Berlin. Madame Sans-Gêne. Zug-  
spiel in vier Akten von Georges Sand.  
Anfang 4½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag: Besuch vorstellung.

Quer zu zwei Sitzplätzen.



verzogene Dienstboten, 1020 Dienstmeister, 22 von hier aus erstaunlich in Dienst getretene Personen; b) Dienstbeamte: 18910 angekommene Freunde, 17246 abgetreute Freunde, 4127 zugetreute Gewerbegehilfen, 2901 abgetreute Gewerbegehilfen. — Im Januar sind bei der Königl. Polizeidirektion verzeichnet a) 6 Selbstmorde und b) 3 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen. Zu a) Selbstmorde bestehend, so haben sich erkannt: 4 Personen (männlich), entweder: 1 Person (weiblich), erkannt: 1 Person (weiblich), im Alter von 14, 20, 25, 26, 34 und 35 Jahren. Zu b) Selbstmordversuche bestehend, so haben sich durch Vergiftung: 2 Personen (weiblich), Durchschneiden des Pulsader: 1 Person (männlich) im Alter von 20, 22 und 30 Jahren zu töten versucht.

### Nachrichten aus den Landesteilen.

— Die Vorbereitungen des Leipziger Schlachtfeldgauens zum diesjährigen Kreisturnfest in Plauen am 18. und 19. Juli sind im vollen Auge. Zum ersten diesjährigen Turnierturnen des Gaues in der Turnhalle zu Leipzig-Biedenkopf hatten sich 33 Turnwarte und 26 Stellvertreter eingetragen, welche gemeinsam die vom Kreisturnwart W. Frohberg-Troedern zusammengeschafften Freilübungen unter Beaufsichtigung Wohlzals Leitung übten sowie die Gemeinübungen am hohen Barren, in drei Schwierigkeitsgraden, zusammengefasst von R. Wiegall. Da es eine Probe der turnerischen Leistungen des Schlachtfeldgauens in Leipzig Plauen abgelegt werden soll, so wird auf Antrag des Auschusses der Gauvormeisterschaft am 20. Juni in Cottbus ein Gauturnfest stattfinden. Gauvormeisterschaft und Turnwarte haben — vorbehaltlich der Zustimmung des außerkreiseitlichen Gauvormeisters — einstimmig folgende Ordnung dazu festgelegt: Freilübungen, Gemeinübungen der Jugendabteilungen, Magazinturnen der leichten, Riegenturnen der Erwachsenen, Turnspiele, Ringen. Das Wettkommen wird am Mittwoch erfolgen. — Die bei der vorgezogenen Explosion in der Buchbinderei von Oscar Kürten in Leipzig schwer verbrannten Mädchen, die 29-jährige aus Leipzig gebürtige Anna Jäger und die 17-jährige Ida Minna Hoffmann aus Borsig, sind, wie leider zu erwarten war, ihren schwerlichen Verlebungen erlegen. Über die Entstehungsursache des Feuers hat etwas Bestimmtes nicht ermittelt werden können; man vermutet, daß die Explosion durch Gas herbeigeführt worden sei. — Das Aufzugs- und Brüderpersonal, welches sich für die Sachsen-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Anstellung in Leipzig notwendig macht, besteht im ganzen aus mehr als 160 Personen. Es sind angestellt ein Platzkommissar, 3 Oberaufseher, 54 Aufseher für den inneren Dienst, 42 Aufseher für den äußeren Dienst, 14 Billietiere, 12 Kontrolliere, 1 Oberaufseher für den Nachdienst, 9 Nachwächter, 7 Wagenwärter, 2 Gärner und 20 Zollwächter. Die Kosten für den hier in Rente stehenden Dienst werden sich für die Dauer des Aufzugs auf etwa 110000 M. belaufen. — In Marienberg wurde am letzten Sonntag die feierliche Weihe der neuerrichteten Stadtkirche vorgenommen. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich hierzu eine große Anzahl von auswärtigen Gästen eingefunden. Die gefallnen aus diesem Anlaß veranstalteten Festlichkeiten nahmen einen glänzenden und erhabenen Verlauf. — Die landwirtschaftliche Schule in Weissen hat sich im letzten Halbjahr wieder außerordentlich vertikal und zahlreicher Gefolge an Lehr- und Betriebsmittel zu erfreuen gehabt. So schenkt ihr bespielbare zur Bereicherung der Lehrmittelkammer der Sächsische Landesverein verein plakide Radbildungen von 18 Geschwindigkeiten der Landesschulebauverein für das Königreich Sachsen 100 M. bar zur Einrichtung eines Wuster-Automobilgartens und endlich eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Vereine und einzelne Landwirte rund 250 M. zum Zwecke der Unterstützung zweier bedeutender Schüler und zur Vermehrung des Prämiens und Unterstützungsfonds u. a. m. — In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist die im idyllischen Seifersdorfer Thale gelegene, vielen Touristen bekannte „Marienmühle“ bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Es sind dabei viel Vieh- und Getreidesorten zu Grunde gegangen. Über die Entstehung des Feuers ist bis jetzt nichts bekannt worden.

### Bücherschau.

Kriegsgeschichtliche Beispiele aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 von Ruyss, Major a. D.

I. Heft. Das Nachthecht vom 18. August 1870 auf der Hochfläche von Koscow Ferme-Pomm. da Jour. Mit einem Plan in Steinbrud.

II. Heft. Die Nachthechte gegen die Kasrel. französische Armee. Mit vier Skizzen im Text und einem Plan in Steinbrud.

Berlin 1877. Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Königl. Hofbuchhandlung. — Der als Militärdichtsteller bekannte Major a. D. Hermann Kutz, einer der besten Kenner des deutsch-französischen Krieges von 1870/71, besteht sich in diesen Seiten, den jungen Offizieren der deutschen Armee das Studium der Kriegsgeschichte möglichst angenehm und leicht zu machen. Er scheint nicht für den kämpfenden Krieger, sondern nur für den Truppenoffizier, für den eine möglichst genaue Kenntnis der neueren Taktik von großem Nutzen sein muß. Die heutige Bewaffnung der europäischen Armeen, die großen Truppemassen, die jetzt ins Feld gebracht werden, die Entwicklung der Eisenbahnen und Verkehrsstraßen, die ein schnelles Sammeln großer Heeresmassen auf engem Raum ermöglicht, die veränderte Bebauung des Geländes erfordern eine ganz neue Taktik, von der man in früheren Kriegen keine Ahnung hatte. Die unerwartlichen Wendefälle des Krieges, bei denen je nach der augenblicklichen Lage eines Truppenteils und nach der Eigenart des Gefechtsfeldes im engelnen Halle fällt kein Mann, was im andern Halle richtig war, machen das Heranziehen einer möglichst umfassenden Menge von Beispielen nötig, wenn dem jungen Offizier für die verschiedensten Fälle, z. B. bei Nachthechten, bei Kämpfen um Wälder, Ortschaften und einzelne Gebäude, bei Überfällen, bei Angreifern von der Flanke her, beim Angriff um deftige Stellungen etc. Beklebung zu teil werden soll. Diesem Zwecke soll der Verfasser mit einer Reihe von Heften dienen, deren jedes unter Benutzung der besten Quellen ein in sich abgeschlossenes Gesetz bildet soll. Alle Eigentümern des Werkes sollen die Reihe nach zur klaren Anschauung gebracht und am Schluß jedes Heftes eine Reihe von taktischen Aufgaben zur freien Bearbeitung gestellt werden. Es bedarf hierauf kaum noch des Hinweises auf den Wert, den die so sorgfältig handelnden Gelehrten gesetzten haben.

\* Der Kampf um Pleinen. Taktische Studien von Thilo v. Trotha (Oberstleutnant). Zweite, völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit einem Plan und sieben Abbildungen in Steinbrud. Berlin, 1896. Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Königl. Hofbuchhandlung.

In dem russisch-türkischen Kriege von 1877/78 hat der Kampf um Pleinen als der denkwürdigste, für die

neuere Kriegskunst lehrreichste Abschnitt die Teilnahme der ganze gebilbte Welt und die gesamte Kriegsflotte aller militärischen Streitkräfte in Anspruch genommen. Mit einzigen glänzenden Erfolgen hatte die russische Armee, der türkischen an Gesamtstärke überlegen, den Siegzug eröffnet, die Donau überquerten, Timotheus und Nicopolis genommen, das wichtigsten Überganges über den mittleren Balkan, das Schiopasch, sich bemächtigt und war nirgends auf enthaltener Widerstand starker feindlicher Kräfte gestoßen. Da plötzlich wird der Siegzug des russischen Heeres vor Pleinen aufgehalten durch den von Osman Pascha am 20. Juli erzielten Sieg über einen von General Schiller-Schulz geführten Teil des kriegerischen Corps. Kriegerisch erhält beträchtliche Verlusten, erneuert am 30. Juli den Angriff, wird ebenfalls geschlagen und nach Rückzug gezwungen. Am 7. September beginnt die russische Wehrmacht, abermals verführt, gegen Pleinen einen großartigen Artilleriekampf, der bis zum Vormittag des 11. September fortgesetzt wurde; allein der am 11. September gegen die ganze Ostfront der türkischen Stellung unternommene allgemeine Sturm endete, trotz vorübergehender Erfolge mit einer verlustreichen Niederlage der Russen, deren Lage höchst bedenklich geworden wäre, wenn die Armee Osman in stande gewesen wäre, ihren Sieg auszunehmen und von der Verteidigung zum Angriff auf den geschlagenen Gegner überzugehen. Der Grund aller dieser Niederlagen lag hauptsächlich in der mangelhaften Führung der russischen Armee. Der oberen Heerleitung blieb es schließlich nicht erspart, daß, als ihr Oberster, der bis dahin adhäsiv befehlte schwedische General Toeplitz, der Held des ruhigen Friedens, die Verteidigung von Sebastopol, herbeigeführt wurde. Nun kam es zu Einschlüpfung Pleinen und mit dieser war endlich der Fall des so hartnäckig und erfolgreich bestrittenen Balles entschieden. Mit tödlicherm Einschlag verlor Osman Pascha am 10. Dezember die russische Einschlagslinie nach Westen hin zu durchbrechen; sein Verlust, von vornehm ausgeschlossen, endete in einer mörderischen Kämpfe mit der Gefangennahme der Armee von Pleinen und damit war zugleich der Ausgang des Feldzugs entschieden.

Hieraus erkläre sich die sieberhafte Spannung, mit der in den ganzen gebildeten Welt, vornehmlich in militärischen Kreisen der Verlauf jener Kämpfe verfolgt wurde. Noch am Ende des Jahres 1877 hatte Th. v. Trotha auf Grund der damals verfügbaren, natürlich dürftigen Quellen eine zusammenhängende Darstellung jener Ereignisse zu geben versucht. Der damalige Kampf war aber von nicht bloß vorübergehender Bedeutung; er war und ist heute noch lehrreich in Bezug auf die Wirklichkeit der neuen italienischen Kriegsmittel: des Schnellfeuers und der Schnellbefreiung. Es kann daher nur erwünscht sein, daß der Verfasser jener Darstellung, ermutigt durch die ihr zu teil gewordene weitreichende Verbreitung, die vielen und zuverlässigen Quellen, die sich für die Geschichte des Balkanfeldzugs seitdem eröffneten haben, zu einer Veröffentlichung des früher nur flüchtigen Bildes und zu einer Klärung des Urteils über die geschickten Vorgänge benutzt und diese in einer völlig umgearbeiteten und erweiterten Auflage seiner Schrift der Kenntnisnahme weiterer Kreise eröffnen hat. Die Sprache des Verfassers ist schildhaft und gemeinverständlich, die beigegebenen Zeichnungen geben ein anschauliches Bild der Verhältnisse, die sie verdient, zumal sich jetzt das Verständnis militärischer Unternehmungen auf neuere Kreise ausgedehnt hat.

Weyers Konversationslexikon XIV. Baud-Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut. Mit diesem Band, der die Stichworte „Politik bis Russisches Reich“ umfaßt, ist das berühmte lexikalische Werk wiederum ein Echtheit seiner Vollendung nähergebracht. Von Band zu Band ist sein Erscheinen nicht bloß in der deutschen, sondern auch in der ausländischen Presse aufmerksam verfolgt und mit höchster Anerkennung der Leistungen mehrerer Gelehrten gedacht worden, die in dieser Riesenschöpfung auf dem Gebiete der encyclopädischen Literatur niedergelegt sind. Es erfreut daher auch ein anscheinliches Bild der Verarbeitung, die sie verdient, zumal sich jetzt das Verständnis militärischer Unternehmungen auf neuere Kreise ausgedehnt hat.

Der Kampf um Pleinen. Taktische Studien von Thilo v. Trotha (Oberstleutnant). Zweite, völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit einem Plan und sieben Abbildungen in Steinbrud. Berlin 1877. Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Königl. Hofbuchhandlung. — Der als Militärdichtsteller bekannte Major a. D. Hermann Kutz, einer der besten Kenner des deutsch-französischen Krieges von 1870/71, besteht sich in diesen Seiten, den jungen Offizieren der deutschen Armee das Studium der Kriegsgeschichte möglichst angenehm und leicht zu machen. Er scheint nicht für den kämpfenden Krieger, sondern nur für den Truppenoffizier, für den eine möglichst genaue Kenntnis der neueren Taktik von großem Nutzen sein muß. Die heutige Bewaffnung der europäischen Armeen, die großen Truppemassen, die jetzt ins Feld gebracht werden, die Entwicklung der Eisenbahnen und Verkehrsstraßen, die ein schnelles Sammeln großer Heeresmassen auf engem Raum ermöglicht, die veränderte Bebauung des Geländes erfordern eine ganz neue Taktik, von der man in früheren Kriegen keine Ahnung hatte. Die unerwartlichen Wendefälle des Krieges, bei denen je nach der augenblicklichen Lage eines Truppenteils und nach der Eigenart des Gefechtsfeldes im engelnen Halle fällt kein Mann, was im andern Halle richtig war, machen das Heranziehen einer möglichst umfassenden Menge von Beispielen nötig, wenn dem jungen Offizier für die verschiedenen Fälle, z. B. bei Nachthechten, bei Kämpfen um Wälder, Ortschaften und einzelne Gebäude, bei Überfällen, bei Angreifern von der Flanke her, beim Angriff um deftige Stellungen etc. Beklebung zu teil werden soll. Diesem Zwecke soll der Verfasser mit einer Reihe von Heften dienen, deren jedes unter Benutzung der besten Quellen ein in sich abgeschlossenes Gesetz bildet soll. Alle Eigentümern des Werkes sollen die Reihe nach zur klaren Anschauung gebracht und am Schluß jedes Heftes eine Reihe von taktischen Aufgaben zur freien Bearbeitung gestellt werden. Es bedarf hierauf kaum noch des Hinweises auf den Wert, den die so sorgfältig handelnden Gelehrten gesetzten haben.

\* Der Kampf um Pleinen. Taktische Studien von Thilo v. Trotha (Oberstleutnant). Zweite, völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit einem Plan und sieben Abbildungen in Steinbrud. Berlin, 1896. Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Königl. Hofbuchhandlung.

In dem russisch-türkischen Kriege von 1877/78 hat der Kampf um Pleinen als der denkwürdigste, für die

Historiet. Bd. I geb. 4 M., Bd. XIX Old Sandbach, Bd. III geb. 4 M. — Madeline, Schaus 3 M. 50 p.

### Vermischtes.

\* Am gestrigen Tage, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Gardebergiment z. F. eintrat. Am 25. Januar 1877 hatte der Prinz in der Aula des Gymnasiums im Kassel die Abiturientenprüfung bestanden und als einer der am würdigsten befindenen Prinzipal eine Denkmünze aus der Karl Ludwig Käthe-Stiftung erhalten. Von Kassel ging der Prinz nach Berlin, um an seinem 18. Geburtstage im Palais seiner Eltern das Fest der Volljährigkeit zu feiern. Am 9. Februar trat der Prinz als Volljähriger in das 1. Gardebergiment z. F. ein, um den praktischen Dienst lernen zu lassen. Sein Kaiserlicher Großvater empfing ihn im Beisein des damaligen Kronprinzen und stellte ihm den militärischen Vorzeigetafeln vor. Diese waren: Prinz August von Württemberg als kommandierender General des Gardecorps, Generalleutnant v. Pappe als Kommandeur der 1. Gardespanzerdivision, Oberst v. Terpitz als Kommandeur des Regiments, Major Graf zu Ranau als Kommandeur des zweiten Bataillons und Hauptmann v. Petersdorf, Chef der leichten Compagnie, bei dem Prinz Wilhelm eintrat. Diese Vorstellung gefiel, weil der Monarch damals etwas leidend war und es sich hatte verlegen müssen, seinen Endel persönlich schickend General Toeplitz, der Held des ruhigen Friedens, die Verteidigung von Sebastopol, herbeigeführt wurde. Nun kam es zu Einschlüpfung Pleinen und mit dieser war endlich der Fall des so hartnäckig und erfolgreich bestrittenen Balles entschieden. Mit tödlicherm Einschlag verlor Osman Pascha am 10. Dezember die russische Einschlagslinie nach Westen hin zu durchbrechen; sein Verlust, von vornehm ausgeschlossen, endete in einer mörderischen Kämpfe mit der Gefangennahme der Armee von Pleinen und damit war zugleich der Ausgang des Feldzugs entschieden.

\* Ein gestrigen Tag, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Gardebergiment z. F. eintrat. Am 25. Januar 1877 hatte der Prinz in der Aula des Gymnasiums im Kassel die Abiturientenprüfung bestanden und als einer der am würdigsten befindenden Prinzipal eine Denkmünze aus der Karl Ludwig Käthe-Stiftung erhalten. Von Kassel ging der Prinz nach Berlin, um an seinem 18. Geburtstage im Palais seiner Eltern das Fest der Volljährigkeit zu feiern. Am 9. Februar trat der Prinz als Volljähriger in das 1. Gardebergiment z. F. ein, um den praktischen Dienst lernen zu lassen. Sein Kaiserlicher Großvater empfing ihn im Beisein des damaligen Kronprinzen und stellte ihm den militärischen Vorzeigetafeln vor. Diese waren: Prinz August von Württemberg als kommandierender General des Gardecorps, Generalleutnant v. Pappe als Kommandeur der 1. Gardespanzerdivision, Oberst v. Terpitz als Kommandeur des Regiments, Major Graf zu Ranau als Kommandeur des zweiten Bataillons und Hauptmann v. Petersdorf, Chef der leichten Compagnie, bei dem Prinz Wilhelm eintrat. Diese Vorstellung gefiel, weil der Monarch damals etwas leidend war und es sich hatte verlegen müssen, seinen Endel persönlich schickend General Toeplitz, der Held des ruhigen Friedens, die Verteidigung von Sebastopol, herbeigeführt wurde. Nun kam es zu Einschlüpfung Pleinen und mit dieser war endlich der Fall des so hartnäckig und erfolgreich bestrittenen Balles entschieden. Mit tödlicherm Einschlag verlor Osman Pascha am 10. Dezember die russische Einschlagslinie nach Westen hin zu durchbrechen; sein Verlust, von vornehm ausgeschlossen, endete in einer mörderischen Kämpfe mit der Gefangennahme der Armee von Pleinen und damit war zugleich der Ausgang des Feldzugs entschieden.

\* Ein gestrigen Tag, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Gardebergiment z. F. eintrat. Am 25. Januar 1877 hatte der Prinz in der Aula des Gymnasiums im Kassel die Abiturientenprüfung bestanden und als einer der am würdigsten befindenden Prinzipal eine Denkmünze aus der Karl Ludwig Käthe-Stiftung erhalten. Von Kassel ging der Prinz nach Berlin, um an seinem 18. Geburtstage im Palais seiner Eltern das Fest der Volljährigkeit zu feiern. Am 9. Februar trat der Prinz als Volljähriger in das 1. Gardebergiment z. F. ein, um den praktischen Dienst lernen zu lassen. Sein Kaiserlicher Großvater empfing ihn im Beisein des damaligen Kronprinzen und stellte ihm den militärischen Vorzeigetafeln vor. Diese waren: Prinz August von Württemberg als kommandierender General des Gardecorps, Generalleutnant v. Pappe als Kommandeur der 1. Gardespanzerdivision, Oberst v. Terpitz als Kommandeur des Regiments, Major Graf zu Ranau als Kommandeur des zweiten Bataillons und Hauptmann v. Petersdorf, Chef der leichten Compagnie, bei dem Prinz Wilhelm eintrat. Diese Vorstellung gefiel, weil der Monarch damals etwas leidend war und es sich hatte verlegen müssen, seinen Endel persönlich schickend General Toeplitz, der Held des ruhigen Friedens, die Verteidigung von Sebastopol, herbeigeführt wurde. Nun kam es zu Einschlüpfung Pleinen und mit dieser war endlich der Fall des so hartnäckig und erfolgreich bestrittenen Balles entschieden. Mit tödlicherm Einschlag verlor Osman Pascha am 10. Dezember die russische Einschlagslinie nach Westen hin zu durchbrechen; sein Verlust, von vornehm ausgeschlossen, endete in einer mörderischen Kämpfe mit der Gefangennahme der Armee von Pleinen und damit war zugleich der Ausgang des Feldzugs entschieden.

\* Ein gestrigen Tag, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Gardebergiment z. F. eintrat. Am 25. Januar 1877 hatte der Prinz in der Aula des Gymnasiums im Kassel die Abiturientenprüfung bestanden und als einer der am würdigsten befindenden Prinzipal eine Denkmünze aus der Karl Ludwig Käthe-Stiftung erhalten. Von Kassel ging der Prinz nach Berlin, um an seinem 18. Geburtstage im Palais seiner Eltern das Fest der Volljährigkeit zu feiern. Am 9. Februar trat der Prinz als Volljähriger in das 1. Gardebergiment z. F. ein, um den praktischen Dienst lernen zu lassen. Sein Kaiserlicher Großvater empfing ihn im Beisein des damaligen Kronprinzen und stellte ihm den militärischen Vorzeigetafeln vor. Diese waren: Prinz August von Württemberg als kommandierender General des Gardecorps, Generalleutnant v. Pappe als Kommandeur der 1. Gardespanzerdivision, Oberst v. Terpitz als Kommandeur des Regiments, Major Graf zu Ranau als Kommandeur des zweiten Bataillons und Hauptmann v. Petersdorf, Chef der leichten Compagnie, bei dem Prinz Wilhelm eintrat. Diese Vorstellung gefiel, weil der Monarch damals etwas leidend war und es sich hatte verlegen müssen, seinen Endel persönlich schickend General Toeplitz, der Held des ruhigen Friedens, die Verteidigung von Sebastopol, herbeigeführt wurde. Nun kam es zu Einschlüpfung Pleinen und mit dieser war endlich der Fall des so hartnäckig und erfolgreich bestrittenen Balles entschieden. Mit tödlicherm Einschlag verlor Osman Pascha am 10. Dezember die russische Einschlagslinie nach Westen hin zu durchbrechen; sein Verlust, von vornehm ausgeschlossen, endete in einer mörderischen Kämpfe mit der Gefangennahme der Armee von Pleinen und damit war zugleich der Ausgang des Feldzugs entschieden.

\* Ein gestrigen Tag, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Gardebergiment z. F. eintrat. Am 25. Januar 1877 hatte der Prinz in der Aula des Gymnasiums im Kassel die Abiturientenprüfung bestanden und als einer der am würdigsten befindenden Prinzipal eine Denkmünze aus der Karl Ludwig Käthe-Stiftung erhalten. Von Kassel ging der Prinz nach Berlin, um an seinem 18. Geburtstage im Palais seiner Eltern das Fest der Volljährigkeit zu feiern. Am 9. Februar trat der Prinz als Volljähriger in das 1. Gardebergiment z. F. ein, um den praktischen Dienst lernen zu lassen. Sein Kaiserlicher Großvater empfing ihn im Beisein des damaligen Kronprinzen und stellte ihm den militärischen Vorzeigetafeln vor. Diese waren: Prinz August von Württemberg als kommandierender General des Gardecorps, Generalleutnant v. Pappe als Kommandeur der 1. Gardespanzerdivision, Oberst v. Terpitz als Kommandeur des Regiments, Major Graf zu Ranau als Kommandeur des zweiten Bataillons und Hauptmann v. Petersdorf, Chef der leichten Compagnie, bei dem Prinz Wilhelm eintrat. Diese Vorstellung gefiel, weil der Monarch damals etwas leidend war und es sich hatte verlegen müssen, seinen Endel persönlich schickend General Toeplitz, der Held des ruhigen Friedens, die Verteidigung von Sebastopol, herbeigeführt wurde. Nun kam es zu Einschlüpfung Pleinen und mit dieser war endlich der Fall des so hartnäckig und erfolgreich bestrittenen Balles entschieden. Mit tödlicherm Einschlag verlor Osman Pascha am 10. Dezember die russische Einschlagslinie nach Westen hin zu durchbrechen; sein Verlust, von vornehm ausgeschlossen, endete in einer mörderischen Kämpfe mit der Gefangennahme der Armee von Pleinen und damit war zugleich der Ausgang des Feldzugs entschieden.

\* Ein gestrigen Tag, am 9. Februar, waren 20 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem der jetzige Kaiser als damaliger Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Gardebergiment z. F. eintrat. Am 25. Januar 1877 hatte der Prinz in der Aula des Gymnasiums im Kassel die Abiturientenprüfung bestanden und als einer der am würdigsten befindenden Prinzipal eine Denkmünze aus der Karl Ludwig Käthe-Stiftung erhalten. Von Kassel ging der Prinz nach Berlin, um an seinem 18. Geburtstage im Palais seiner Eltern das Fest der Voll

Maschinenraum zu lassen begann, der sich nach füllte. Ein paar wenigen Minuten sah dann der Schlepper in die Tiefe. Die Gemeinschaft, ein Steuermann und vier Matrosen, sowie der Maschinist hatten noch Zeit, sich zu retten, indem sie beim Sinken des Schiffes an Bretter und leere Fässer sich anklammerten, wie sie über Wasser hielten. Einer, der Heizer, war mit dem Schiff verfauln, er tauchte aber wieder auf und schwamm durch Schwimmen sich zu retten. Dabei trieb er gegen den Steuermann zu, der sich an einem Brett festhielt, und nun spielte sich eine entstiegliche Szene ab. Der Heizer stützte sich an den Steuermann angeschlammert, dieser, um nicht in die Tiefe gezogen zu werden, wehrte sich und hämmerte den Heizer von sich ab, der nun in den Fluten versank. Von hier aus hatte man das Sinken des Schiffes bemerkt und sofort Boote satt gemacht, denen es auch gelang, die von der Welle des Wassers fast erstickten und hilflos auf den Wellen herumtreibenden Schiffstrümmern zu bergen.

\* Betriebsstörungen im Eisenbahnbetrieb. — Wittenberg, 9. Februar. Die Betriebskommission Wittenberg macht bekannt: Vom Münchener Schnellzug Nr. 41 entgleisten gekreuzt abend in Gräfenhainichen in Höhe der Abfahrtskurve der Bahnlinien und der Tender der Maschine. Menschen sind nicht verletzt, Gleis und Wagen nicht erheblich beschädigt worden. Das Gleis halle-Berlin vor 8 Stunden gesperrt. Der Betrieb wurde während der Sperre eingehalten durchgeführt. — Glensburg, 9. Februar. Infolge von Schneeverwehungen ist der Verkehr vielzählig geführt. Die Tage auf der Fahrt von Kiel und Rappeln hierher sind im Schnee liegen geblieben. Die Posten von Dänemark sind seit gestern abend gänzlich ausgebremst.

\* Übernahmungen. Moins, 9. Februar. Der Rhein, der Main und der Neckar fallen. Regen wird die Schiffahrt wieder aufgenommen werden. — Offen, 8. Februar. Seit der großen Katastrophe im Jahre 1891 war das mittlere und untere Kraichthal nicht so stark von einer Hochwassergefahr bedroht wie früher. Die in den Bergen des Saarlandes und in den bergigsten Höhen lagernden reichen Schneemassen, teilweise über 2 m hoch, sind durch zeitweise Regenschauer seit Mitte voriger Woche in starker Auflösung begriffen und fließen in vielen Bächen der Ruhr und deren Nebenflüssen zu. Das Kraichthal unterhalb Schwaiges ist bereits in seiner ganzen Breite überschwemmt, dazu steigt das Wasser ständig in gerader, steigender Weise. Bei Weilbach, Herbolzheim, Witten, Höttingen, Steele, Wertheim und Mühlheim beginnt man bereits, die von einer Überschwemmung stark bedrohten Stadtteile zu räumen und die Bewohner in Sicherheit zu bringen, um einer ähnlichen Katastrophe wie im Jahre 1891 vorzubeugen. — London, 8. Februar. In Warwickshire steht Wasser teilweise bedenklich. In Herefordshire kann man nur auf Umwegen nach vielen Dörfern gelangen. Bei Tamworth und Birmingham stehen Tausende des Kreis Landes unter Wasser. In einigen Stellen steht man nichts mehr von den Dörfern. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag ist die Themse wieder 5 Fuß gestiegen. In Belgrave, einer Vorstadt von Leicester, stand das Wasser so plötzlich in einer Fabrik, daß das Personal die Nacht über dort bleiben mußte.

\* Im Karlskino in Wien entstand vorgestern abend während der Vorstellung eines Panit, als die Kunde von einem Feuer sich unter dem Publikum verbreitete. Ein Teil des Publikums stürzte zu den Ausgängen. Als indessen von der Bühne aus beruhigende Erklärungen abgegeben wurden, trat bald wieder Ordnung ein. Das unbedeutende Feuer war im Theatersaal selbst infolge mangelhafter Reinigung des Rauchfangs entstanden.

\* In vorvergangenen Nacht brach auf dem Raphitha-Terrain in Valk eine Feuerbrunst aus, welche 29 Böschungen und 5 Raphitha-häuser mit ungefähr 1 Million Kub. Raphitha zerstörte. Das Feuer wurde gestern früh beseitigt.

\* Beim Bau eines Viadukts in der Nähe der Station Penton (Cornwall) brach ein Baugruben zusammen; zwölf Arbeiter stürzten 150 Fuß tief herab und wurden getötet.

Dresden 7.04 M. und in der Kreishauptmannschaft Gotha 5.56 M. Die höchsten Beträge pro Kopf der Bevölkerung erzielten Einzahlungen und Rückzahlungen bei den Sparstellen in der Kreishauptmannschaft Leipzig, die niedrigsten bei den Sparstellen in der Kreishauptmannschaft Zwischen.

Was die Verbreitung anlangt, so registrierten sich diejenigen bei allen Sparstellen bis Dender zusammen

am Schluß des Monats September auf 9545670 M. Oktober 5840621.

Es hat demnach trotz weiteren Wachstums der eingeschlagenen Beträge eine erhebliche Verminderung der Verbreitung stattgefunden, jedoch Ende Oktober 1896 der Verbrauch sogar als Ende Oktober 1895, wo er 7915835 M. in 247 Sparstellen belagerten hatte.

\* Der geringste verhältnismäßige Ausweis der Reichsbank ergibt bedeutende Rückläufe bei einzelnen Politionen, so dat besonders der Betrag an Wechseln um 57010000 M. und der Betrag an Lombardvorderungen um 88010000 M. abgenommen. Wenn ich bei den Giroziffern, die sich in den Parallelwerten des Vorjahrs um 19240000 M. vermehrten, eine Abnahme von 13018000 M. eingesetzt, das Resultat dieser Bewegungen in einer Summe des Metallobandes um 7602000 Mark und eine Verminderung des Bestandes an Reichsmünzen um 1254000 M. bei einer gleichzeitigen Verminderung des Notenbestandes um 39619000 M. gegen 45536000 M. in der Vergleichswoche des Vorjahrens. Die neuzeitliche Notenreale betrug nach dem Statist vom 6. 20274800 M. Der Betrag am offenen Geldmarkt bestand aus Gültigkeit und Vollgültigkeit der Säule ist anzunehmen, doch sich der Status der Bank in der nächsten Zeit weiter schwächer wird, womit dann die Frage einer weiteren Verabschaffung des Tafeltonks der Reichsbank sprudeln würde. Im vorherigen Jahr ist der im November 1895 auf 4% erhöhte Zolltarif am 12. Februar auf 5% erhöht worden. Der am 19. 9. 1896 erfolgten Herabsetzung des Zolls auf 5% auf 4% durch verdecktlich demandiert eine weitere Erhöhung der Tafeltonke um so mehr, als die Bank von England im neuen Jahr ebenfalls bereit ist mit einer zweimaligen Heraufzehrung des Tafeltonks vorzugehen. Wenn nimmt an, daß die Herabsetzung des Tafeltonks bereits in der nächsten Freitag abhängigen Sitzung des Renten-Kontusses auf einigen Artikeln vorgenommen werden wird, doch ist aber vornehmlich um eine Erhöhung von nur 1% zu bedenken.

\* Die Schüler von Schulvertriebungen der Preußischen Landesanstalt für 4%igen Staatsanleihe, welche in 3½ %ige Staatsanleihe umgewandelt ist und deren Abschreibung bei der bisherigen Reichsbankstelle erfolgt, dürfte es interessieren, zu erkennen, daß an denjenigen Verträgen, welche aussichtslos auf den 10., 18., 20. und legten eines jeden Monats folgen, in den Geschäftsjahrs der Reichsbankstelle der Antritt des Publikums kein sehr harter ist, und es wird sich daher empfehlen, diese Tage und zwar des 16. und 22. d. M. sowie des 1., 2., 11., 16. und 22. n. M. zur Einreichung der Sauldeurkunden nicht zu wählen. Lebhabt übernehmen auch keine Bankhäuser loslassen die Vermittlung der Abstempfung.

\* Zur Entwicklung des Wirtschaftsregisters im Januar entnehmen wir dem „R.“ nachstehende Angaben: Bei 119 Industriegesellschaften wurden von 321 Arbeitern: 10.640 Wöhren und Modelle angemeldet; Sachsen ist hierbei beteiligt mit 26 Montagierstätten und 80 Arbeitern, unter letzteren befinden sich 5 Ausländer. Verglichen mit dem Dezember 1895 ist im Januar 1897 das Jahr der Gewerbe um 8 und diejenige der Industrie um 7 gestiegen, während die Zahl der Blüher und Modelle um 2880 (112 plastische und 2770 Blühermuster) gestiegen ist. Auch im Verhältnis zum Januar des Vorjahrs ist im Januar 1897 das Jahr der Gewerbe um 5, und die der Industrie um 5 zurückgegangen, wogegen die Zahl der Wöhren um 1047 (- 281 plastische, + 1428 Blühermuster) zurückgegangen ist.

\* Der am 8. März d. J. stattfindenden Generalversammlung des Sächsischen Eisenbahn-Vereins soll nach Beschluss des Aufsichtsrates vorgelegten werden, weder 7% Dividende zu verteilen, 48000 M. den Reservefonds zuzusteuern und 33067 M. eine neue Nachtrag vorzutragen.

\* Der Abschluß der Sächsischen Kababandfabrik, vor-

mals A. Heydenreich, in Wilsdruff steht für das Geschäftsjahr 1896 nicht einen Gewinn von 210012,85 M. (gegen 185445 M. im Vorjahr) auf. Nach Abschreibungen in Höhe von 30262,25 M. (28491 M.), Devisierung der Reserve und Extraktions- und 34178,75 M. (22753 M.) zur Rückstellung von 25299,55 M. (20838 M.) für Testen und Kosten und der am Gewinn von 129614,90 M. (welcher die Verteilung einer Dividende von 11% für die Prioritätsaktionen und 20% für die Stammanionen) plus 10000 M. — gefaßt, während zeitlich 4614,90 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Generalsammlung findet am 12. März 1897 in Dresden statt.

\* Der Abschluß der Lübecker Bank nach der Abrechnung des Geschäftsjahrs 1895 ergibt einen Gewinn von 214935 M. (im Vorjahr 156009 M.), der, ein Sechstel von 161043 M. (113225 M.) nach den Verlusten der Verwaltung und hierzu befreit in Tantzen 25487 M. zu Devisierung der Reserven und Extraktions- und 34178,75 M. (22753 M.) zur Rückstellung von 25299,55 M. (20838 M.) für Testen und Kosten und der am Gewinn von 129614,90 M. (welcher die Verteilung einer Dividende von 11% für die Prioritätsaktionen und 20% für die Stammanionen) plus 10000 M. — gefaßt, während zeitlich 4614,90 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Generalsammlung findet am 12. März 1897 in Dresden statt.

\* Die Abschluß der Vogtländischen Bank nach der Abrechnung des Geschäftsjahrs 1895 ergibt einen Gewinn von 10% zur Verteilung in Börsenabteilung zu bringen.

\* Wie die Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Elektrische Anlagen und Bahnen und mittels der Befristung von St. Andreasberg-Hagelbachtal, der Gesellschaft eine Vorzugsaktion zur Errichtung eines Elektricitätswerkes zur Abgabe von Strom für Licht- und Kraftwerke zu erhalten. Wie den rechtschaffenen Beurtheil soll sofort begonnen werden.

\* Die deutsche Wollkämmererei haben sich, wie das „Reichs-Ztg.“ von unerlässlicher Seite erfordert, für das laufende Jahr auf eine Produktionssteigerung von 20% gestellt.

\* Beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenjunktaat betrug im Januar die Bevölkerung 3540452 t, die Förderung 336225 t, während die Förderrate 175227 t über 4,95% gegen 3,35% im Dezember und 3,80% im Januar 1896. Nach Abzug des Seidenförderbetrags in Höhe von 82896 t belief sich die im Februarmonat zur Bevölkerung gesommerte Menge auf 2619880 t, was 8,88% auf die Reduzierung des Syndikats entfielen. Der tägliche Verbrauch stieg auf 10.291 Doppelwaggons Kohlen, 1996 Doppelwaggons Salz und 296 Doppelwaggons Bitumen, zusammen 12.642 Doppelwaggons, gegen 12.889 im Dezember und 12.004 im Januar 1896. Der Abzug ist noch wie vor Jahr fest. Die Verhandlungen über neue Abnahmen nehmen guten Fortgang. Die „Rheinische Post“ hat für 2 Jahre seines ganzen Bedarf gesorgt. Vom 1. März ab fällt jegliche Börseinstellung fort.

\* In Brüssel hat sich nach der „Invent. Bdg.“ ein Konzern, hauptsächlich aus deutschen Interessenten bestehend, zur Errichtung einer großen Dynamitfabrik gebildet, die hauptsächlich den Export nach überseeischen Ländern pflegen will. Gleichzeitig drängt die zu errichtende Gesellschaft, eine eigene Salpeter- und Schwefelsäurefabrik anzulegen, um das Produkt möglichst billig liefern und ihr Konkurrenz unterbinden zu können.

\* Die Altmühlgebietische Borsig-Brotz und Co. in London, welche im Jahre 1890 auf den Trümmer des einzigen Engagements z. ohne Erfolge war, um die Dienstbarkeit des Werkes zu beweisen, reiste im vorliegenden Geschäftsjahr nach Wagn der Uferstraße 10, einem kleinen Haus in London, wo es wurde, bereits auf die Vorzugsaktionen 27500 Pf. Sterl. an Interessenten ausgedehnt und werden jetzt noch jenseits 72.500 Pf. Sterl. auf die verschiedenen Arten des Adressen aufgerichtet, jedoch fü-

eine Gesamtverteilung von 100.000 Pf. Sterl. für das Jahr ergiebt. Begrüßt werden 10.646 Pf. Sterl.

\* Das Oberreiche Finanzministerium hat vor der Investitionsanleihe rund 117 Mill. Kronen Bewertung von kleinen Preisen von 92 % an ein Komitee gegeben, welches aus dem Reichsparteien-Komitee, dem Bankhaus Nitschitz, der Reichsbank und der Börsedirektion besteht.

\* Von dem Chef des wissenschaftlichen Departements des Museums Philadelphia, der zugleich deren beauftragter Kommissar und Generaldirektor für Europa ist, Dr. Julius Rosenblatt gestalt und ein Bericht über das in Philadelphia zu errichtende Weltmuseum zu machen ist, ebenso die Angelegenheit bereits bekannt ist, das folgende entnehmen: Das für das Museum bestimmte Gelände ist der Industriekreis des Deutschen Reichs unter der Leitung: Julius Rosenblatt, Philadelphia, Museum, an dessen Sammlungsfesten Deutsche und Amerikanische Museen gezeigt werden soll. Der Generaldirektor erklärte ferner, er sei der Ansicht, daß der Gouverneur allein verantwortlich sein müsse. Die Frage der Stellvertretung des Gouverneurs sei so gut wie erledigt; Oberstaatssekretär v. Trotha treffe bald in Deutschland Transport auf Kosten des Museums vorbereitet. Der Kolonialdirektor erklärte ferner, er sei der Ansicht, daß der Gouverneur allein verantwortlich sein müsse. Die Frage der Stellvertretung des Gouverneurs sei so gut wie erledigt; Oberstaatssekretär v. Trotha treffe bald in Deutschland Transport auf Kosten des Museums vorbereitet. Der Kolonialdirektor erklärte ferner, er habe zu den Goldhandelsleuten ein großes Vertrauen.

Berlin, 10. Februar. Die Budgetkommission berät den Kolonial-Etat. Auf die Frage, ob der vereinigte Privatbeamte Schroeder nach Deutschland transportiert sei, erwiderte der Kolonialdirektor v. Nitschitz, Schroeder über sechs Monate dürfen nicht in den Kolonien verblieben werden; gegen Schroeder schweigen nach Untersuchungen, die den Transport nach Deutschland verzögert hätten. Der Kolonialdirektor erklärte ferner, er sei der Ansicht, daß der Gouverneur allein verantwortlich sein müsse. Die Frage der Stellvertretung des Gouverneurs sei so gut wie erledigt; Oberstaatssekretär v. Trotha treffe bald in Deutschland Transport auf Kosten des Museums vorbereitet. Der Kolonialdirektor erklärte ferner, er habe zu den Goldhandelsleuten ein großes Vertrauen.

Dessau, 10. Februar. Prinzessin Louise, die Gemahlin des Prinzen Eduard von Anhalt-Dessau, ist heute morgen 5 Uhr von einem Prinzen entbunden worden.

Strasburg, 9. Februar. Der Statthalter veranstaltete ein parlamentarisches Diner, wozu sämtliche Mitglieder des Landesausschusses, höchste und niedrige Beamte gesetzt waren. In der Begrüßungsansprache drückte der Statthalter seine Freude über die Stärke des Verbands des Landesausschusses aus. Es werde bald eine entsprechende Vertretung des Gouverneurs übernommen. Die Kommission tritt demgemäß die Förderung von 25000 M. für einen ständigen Stellvertreter des Gouverneurs und setzte dafür 2000 M. Aufschub ein für den ältesten, als Stellvertreter dienenden Beamten. Auf eine Anfrage Haarmachers, ob ein Geologe Goldbergs definieren gemacht habe, erwiderte der Kolonialdirektor, er habe zu den Goldhandelsleuten ein großes Vertrauen.

Dessau, 10. Februar. Prinzessin Louise, die Gemahlin des Prinzen Eduard von Anhalt-Dessau, ist heute morgen 5 Uhr von einem Prinzen entbunden worden.

Strasburg, 9. Februar. Der Statthalter veranstaltete ein parlamentarisches Diner, wozu sämtliche Mitglieder des Landesausschusses, höchste und niedrige Beamte gesetzt waren. In der Begrüßungsansprache drückte der Statthalter seine Freude über die Stärke des Verbands des Landesausschusses aus. Es werde bald eine entsprechende Vertretung des Gouverneurs übernommen. Die Kommission tritt demgemäß die Förderung von 25000 M. für einen ständigen Stellvertreter des Gouverneurs und setzte dafür 2000 M. Aufschub ein für den ältesten, als Stellvertreter dienenden Beamten. Auf eine Anfrage Haarmachers, ob ein Geologe Goldbergs definieren gemacht habe, erwiderte der Kolonialdirektor, er habe zu den Goldhandelsleuten ein großes Vertrauen.

Buba-Pest, 10. Februar. Ein in Neu-Pest erschienenes Extrablatt hatte die Nachricht verbreitet,

dass in der Neu-Pest-Aufzucht infolge aus Indien eingeführter Zwiebeln ein Pestfall vorgekommen sei. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß eine vollkommene Untersuchung der betreffenden Warenstendenz durchgeführt worden sei, nachdem die Sendung schon vor der Quarantäne positiert habe. Aber

wieder ist die Aussicht auf eine Verbreitung gegeben.

Franfurt (Main), 10. Februar. (Teil.) Der Abschluß der Witterungs-Aufzucht für 1896 ergibt einen Gewinn von 226154 M. Der Generalsammlung soll die Erhöhung einer Dividende von 6% gegen 5% im Vorjahr, vorgeschlagen werden. 193300 M. werden auf neue Rechnung vorgelegt; in der Generalsammlung soll beantragt werden, daß Aktienkapital um 6 Mil. R. auf 36 Mil. R. zu erhöhen.

Franfurt (Main), 10. Februar. (Teil.) Der Abschluß der Witterungs-Aufzucht für 1896 ergibt einen Gewinn von 226154 M. Der Generalsammlung soll die Erhöhung einer Dividende von 6% gegen 5% im Vorjahr, vorgeschlagen werden. 193300 M. werden auf neue Rechnung vorgelegt; in der Generalsammlung soll beantragt werden, daß Aktienkapital um 6 Mil. R. auf 36 Mil. R. zu erhöhen.

\* Der Abschluß der Sächsischen Kababandfabrik, vor-

mals A. Heydenreich, in Wilsdruff steht für das Geschäftsjahr 1896 nicht einen Gewinn von 210012,85 M. (gegen 185445 M. im Vorjahr) auf. Nach Abschreibungen in Höhe von 30262,25 M. (28491 M.), Devisierung der Reserven und Extraktions- und 34178,75 M. (22753 M.) zur Rückstellung von 25299,55 M. (20838 M.) für Testen und Kosten und der am Gewinn von 129614,90 M. (welcher die Verteilung einer Dividende von 11% für die Prioritätsaktionen und 20% für die Stammanionen) plus 10000 M. — gefaßt, während zeitlich 4614,90 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Generalsammlung findet am 12. März 1897 in Dresden statt.

\* Der Abschluß der Lübecker Bank nach der Abrechnung des Geschäftsjahrs 1895 ergibt einen Gewinn von 214935 M. (im Vorjahr 156009 M.), der, ein Sechstel von 161043 M. (113225 M.) nach den Verlusten der Verwaltung und hierzu befreit in Tantzen 25487 M. zu Devisierung der Reserven und Extraktions- und 34178,75 M. (22753 M.) zur Rückstellung von 25299,55 M. (20838 M.) für Testen und Kosten und der am Gewinn von 129614,90 M. (welcher die Verteilung einer Dividende von 11% für die Prioritätsaktionen und 20% für die Stammanionen) plus 10000 M. — gefaßt, während zeitlich 4614,90 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Generalsammlung findet am 12. März 1897 in Dresden statt.

\* Die deutsche Wollkämmererei haben sich, wie das „Reichs-Ztg.“ von unerlässlicher Seite erfordert, für das laufende Jahr auf eine Produktionssteigerung von 20% gestellt.

\* Wie die Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Elektrische Anlagen und Bahnen und mittels der Befristung von St. Andreasberg-Hagelbachtal, der Gesellschaft eine Vorzugsaktion zur Errichtung eines Elektricitätswerkes zur Abgabe von Strom für Licht- und Kraftwerke zu erhalten. Wie den rechtschaffenen Beurtheil soll sofort begonnen werden.

\* Der Abschluß der Vogtländischen Bank nach der Abrechnung des Geschäftsjahrs 1895 ergibt einen Gewinn von 10% zur Verteilung in Börsenabteilung zu bringen.

\* Wie die Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Elektrische Anlagen und Bahnen und mittels der Befristung von St. Andreasberg-Hagelbachtal, der Gesellschaft eine Vorzugsaktion zur Errichtung eines Elektricitätswer

## Bekanntmachung.

Dienigen Personen, welche im laufenden Jahre **Anstellung an das Fernpostamt** zu erhalten wünschen, werden erlaubt, ihre Anmeldung recht bald, spätestens aber bis zum 1. März zu senden. Anmeldungen nimmt für Dresden das Kaiserliche Post- und Fernpostamt (Postplatz), für die Vor- und Nachbarorte Dresden-Wiesau, Röhrsdorfer Straße, Voigtsberg u. s. w. das Postamt des betreffenden Ortes entgegen.

Auf die Herstellung der Anschläge im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkte erfolgen.

Dresden, 1. Februar 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

930

Gatte.

## 4% Preussische Consols.

Wir erklären uns bereit, die Abstempelung in **3½ % Consols kostenfrei** zu vermitteln, und bitten um Einreichung der Stücke.

**Wenzel & Co., Seestrasse 7.**  
Commandite der Nationalbank für Deutschland.

## Preußische 4% Consols.

Die **Abstempelung auf 3½ %** beginnt am **15. Februar a. c.** Wir empfehlen uns zur **Besorgung des Erforderlichen**, wie auch zum eventuellen **Umtausch gegen andere Anlagewerthe**.

**SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT**  
**QUELLMALZ & ADLER.**

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N.,  
Waisenhausstr. 9. Petersstr. 17. Am Markt 9.

## 4% Preussische Consols.

Vom **15. Februar a. c.** beginnt die **Abstempelung der 4% Preußischen Consols in 3½ %** dergl. und bitten wir um **Einreichung der Stücke zur kostenfreien Besorgung des Erforderlichen**.

Stücke mit Januar-Juli-Termin sind mit Coupons per 1. Januar 1898

und Stücke mit April-October-Termin mit Coupons per 1. April 1898 einzutragen.

**Bassenge & Fritzsche,**  
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

1029

## Solide Seidenstoffe

garantiert für gutes Tragen in schwarz, weiß, farbig, glatt und gemustert, in Hunderten von Farben und Mustern, bis zu dem schwersten Brocat in erstaunlich billigen Preisen.

Crefelder Sammet- und Seidenhaus

Seifert & Co. 460

(Lieferanten des Officers-Verein für Armeo und Marine.)

Prager Str. 28, I. Etage. (Schaukasten Hausflur.)

## Schnee-Sport-Ausstellung

Hörner- und Sport-Schlitten, Rennwölfe, Schneeschuhe.

**B. A. Müller**, Prager Strasse 30.

# CHOCOLAT MENIER

50.000 Kilos.

Die Grösste Fabrik der Welt.  
TÄGLICHER VERKAUF

Zu haben in allen Spezerei-  
DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND  
Conditoreien.

## Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdruffer Strasse 8.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth.

Aktienkapital: 85000000 Mark.  
Reservefond: 19500000 Mark.

Unsere

Depositen-Kassen vergüten bis auf weiteres für Bareinlagen gegen Depositobuch

bei täglicher Verfügung	2 %
einmonatlicher Kündigung	2½ %
dreimonatlicher "	3 %
sechsmonatlicher "	3½ %

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionsweise Aufträge zu den eonstantesten Bedingungen hier und an auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einkaufung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividenden scheine, beziehtentlich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und erbtet sich zur Einkohlung neuer Couponsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Gehalts, kauft und verkauft Trachten und Anweisungen auf sämtliche europäische und ausländische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für Warenbezüge.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von analosaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren.

Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

**Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.**

**Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.**

## Während der Ball- und Faschings- Saison

empfehlen wir für **Gesellschaften und Private** zu coulenten Bedingungen unsere reichhaltige Auswahl in

**Cartonnagen mit ff. Füllungen,**

**Phantasie-Cartonnagen mit Attrappen,**

**Knall-Bonbons mit Confect, Mützen und verschiedenen Scherz-Einlagen,**

**Chinesische und japanische Artikel**, als:

Fächer, Sonnenschirme, kleine Nippgegenstände etc.

**ff. Dessert-Confect in Chocolate, Fondant, Marzipan etc.**

**feinste franz. Früchte**, glasiert, candirt,

**feinste Wiener Backw.**, Petit fours, Theegebäck etc.

## Hartwig & Vogel,

Detail-Geschäfte:

Altmarkt 15. Hauptstr. 26.

## !!! Schmerzloses !!!

**Plombiren der Zähne durch electr. Kataphorese.**

Jeder Zahn wird in wenigen Minuten absolut unempfindlich gemacht! Auch der nervösste Patient kann jetzt **ganz schmerzlos** behandelt werden.

**Vorherige Anmeldung dringend erwünscht.**

Prager Strasse 28, II. — Telefon 1, 608.

Zahnarzt Dr. dent. Hamecher.

124

chir.

124

chir.</



Die im Kurzblatt den Industrie-  
aktien vorgedruckten Ziffern bezeichnen  
die Abrechnungsmonate der betr. Unter-  
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

Neueste Börsenmaßrichten

**Dresdner Börse.**, 10. Februar. Die Bewegung, welche sich jetzt in der europäischen Politik zeigt, läßt an den Börsen keine leise Unzufriedenheit des Geschäftes an, die Nachrichten aus Italien und Griechenland über die Fortsetzung von Kriegsfestungen verunsichern. Die Handelsbörsen zeigen in derselben eine neue Erholung. Heute war in Berlin auf Wiener Befürungen aufsangs keine Tendenz vorwärts; später trat wieder eine Abschwächung ein. Was notierte in Berlin: Rohre 231,90 bis 231,40, Stahlbahnen 151,30 bis 151,00, Lombarden 39,10, Eisenf. 209,30 bis 209,00, Italiener 90,10, Wigulaner 97,10 bis 97,00, Darmstädter Union 51,25, Parra 168,00, Ruhmkörner 216,50. Im hiesigen Bericht handelt man auf dem Käufleinsmarkt von deutscher Staats: 4 % Reichsanleihe + 0,05 %. 2½ % Cobden 191,90, 4 % preußische Rentjoh + 0,05 %. 3 % landwirtschaftliche Pfand- und Kreidebüste - 0,05 %. 3½ % vergleichbar Italiene Schätzliche Rente, Bergbau-Dresden, 3,4, und 3½ % Baufälliger Pfandschreie unverändert; von ausländischen Staaten: Ungarische Goldrente + 0,15 %. 6½ % Unghar. - 0,15 %. von Danen: Dresdner Kreidebüste + 0,10 %. Sachsländ. Bank - 0,10 %. Auf dem Gebiete der Jubiläumsbriefe war das Verhältnis möglich belebt der gewöhnlich festen Haltung. Wir verzeichnen nachstehende Umlauff. Papierfabriken: Dresdner 155½, Preiss - etwa 1 %. Thobe + ¼ %. Schöffler + 1 %. Photographiche Papiere unverändert; Transporteutsche Deutsche Strassenbahn - 0,40 %. Dresdner Straßenbahn + ½ %. Rette - ½ %. Mainfrische 95; Bauhandel: Bank I. Grundstück - 14 %. Dresdner Baumwollf. - ½ %. Maschinenfabrik: Bergmann + 3 %. Zimmermann - ½ %. Gussfahrtsgesellschaft + 2 ½ %. Sommer - ½ %. Germania + ½ %. Buchholz - ½ %. Jacobi - ½ %. Hartmann + ½ %. Schönheit - ½ %. Eichhorn + 1 %. Betzheim - 3½ %. Wunderer - 1 ½ %. Wigulaner + 1 ½ %. Schladitz und Griesbach Augsburg-Hüttir unverändert; Brauereien: Flüggi - 0,40. Sandstein Genusscheine - 2 %. II. Hofbrauhaus - ½ %. Weinhof 197, Schöfferhof unverändert; Bergwerke Deutsch.-Österreichische 128; Alten verschiedener Unternehmungen: Rohr + 4 %. Allgemeine Industrie Aktien-Gesellschaft, Haas und Brauer unverändert.

**Leipzig.**, 10. Februar. (Schlußkarte.) Staatsschreie: 3 % Schätzliche Rente, große 97,30, jahr. Stadtbauliche u. 1855 98,00, do. u. 1852 - 1868 graue 101,80, do. u. 1869 kleine 101,80, Löwen-Zinn 110,40, Schätzliche Landesschreie 100,00, Dresdner 1873 103,25, Eckländer 3½ % große 105,25, Münchener Gewerbesch. u. 1867 101,00, do. u. 1873,79 102,00, do. u. 1882 100,25, do. u. 1883 103,75, Mannschafts-Kurz 280,00, Österreichische Staatsbahnen 100,50, Prag - Aug 1884 99,90, Böhmisches Eisenbahn 125,00, Elektrische Straßenbahn 159,75, Basf. u. n. R. Aktienbank. Allg. Deutsche Creditanstalt 213,90, Chemnitzer Bankverein - -, Credit- und Sparbank 117,75, Dresdner Bank 159,25, Dresdner Bankverein 119,60, Beispurger Bank 182,75, Sachsländ. Bank 124,00, Zwickauer Bank 111,50, Jubiläumsaktien. Germania 160,50, Wigulaner - -, Hartmann 191,00, Schöffer - -, Sondermann 94,25, Zschäpe 94,00, Zimmermann 135,00, Solbrig 109,00, Braunschweiger Nationalbanken 204,00, Rette 77,50, Leipzig'sche Eisenbahn-Aktie 136,00, Wechsel. Amsterdamer Kurz 168,70, London Kurz 20,40, London lang 20,25, Paris Kurz 81,00, Wien Kurz 170,20, Wien lang 168,70

**Berlin.**, 10. Februar. (Schlußkarte 4 Uhr 15 Minuten) Deutsche Reichs- anleihe 4 % 104,40, do. 3½ % 104,80, do. 3 % 108,20, 3 % jähr. Rente 97,80, preiss. 4 % Rentjoh 104,50, do. 3½ % Rentjoh 104,40, do. 3 % Rentjoh 98,50, ößerr. Silberrente 102,40, do. Golderente 104,80, ungar. Goldrente 4 % 104,25, do. Bronzrente 100,40, 4½ % ungarische G.-B. Anleihe 105,25, russ. Anleihe nov 1880 103,10, do. von 1880 - -, do. Rentjoh von 1889 103,10, 4 % innere russische Anleihe 66,80, italienische Rente 91,90, 4 % rumänische Staatsrente 100,00, 5 % hunderte 102,50, 5 % empor. siebart 100,90, Serbische 6 % Rente neue 68,40, Serbische 4% Hypothek-Obligationen 66,40, do. B. 68,40, 5 % Argentinier 62,40, 4½ % duhere - -, 4 % Buras-Antes Et. 77,50, Chin. R. 99,20, 4½ % Portugiesische 87,80, 4½ % Portugiesische L. M. Obi - -, Wigulaner 97,10, Berl. Bank 118,00, Berl. Handelsgründl. 168,40, Darmst. Bank 158,75, Deutsche Bank 198,40, Eisf. Kommandit 208,90, Dresdner Bank 159,00, Dresdner Bankverein 120,00, Dresdner Creditanstalt 127,00, Gott. Grub- freibriefaktien, alte 130,00, do. junge 114,10, Düssig. Kredit 213,00, Nationalbank 146,10, Ober. Kreis 230,80, Reichsbank 157,10, Schätzliche Bank 123,00, Nieders. Weinhof 101,40, Ellenburg. Zeit - -, do. Et. Peter - -, Augsbg. Zeit - -, Böhlische Heide 116,25, Südböhm. 158,60, Mainz. Zweign. 119,40, Marienberg - Wismut 90,30, Mittelmeereisenbahn 55,50, Meridian 125,50, Französische Staatsbahnen 150,25, Österreichische Nordwestbahn (Eibenthal) 136,40, österr. Südbahn 97,80, Schweizer Nordostbahn 134,90, Schweizer Unionbahn 95,00, Jura-Timpen 97,00, Südböhmische Com- borden 39,10, Werderan. Werk - -, Tiefenrode 102,10, Siles. Schlesischbahn 112,90, Canadian Pacific 50,50, Pommersche Staatsbahn 251,00, Warsz. Schloßhof 118,30, Reichsbahn 201,25, Münchener Brauerei Stamm - Württemberg

180, 90, Bodenwertziffer 164, 60, Chemnitzer Maschinenfabrik 87, 75, Chemnitzer Werkszeugmaschinenfabrik, Hammermann 185, 26, Dannenbaum 121, 25, Deutsche Oberreinische Bergwerksgesellschaft 128, 75, Deutsche Thonindustrie 130, 90, Tonnenwarenfabrik 153, 90, Tosters, Illes 51, 50, Treibacher Baugesellschaft - Alten 201, 00, Brüder Höhnen 27, 00, Tugor, Höhnen, Berndt 185, 60, Tunanit Trakt 200, 50, Elektrogrütz Hammer 182, 50, Gelenklinke 171, 20, Wessinger Weichsele 241, 25, Härpener 181, 80, Hartmann, Sächsische Weichsele 191, 10, Höherbütten Stamm-Prioritäten 182, 50, Herren 77, 76, Baumwollhütte 168, 90, Baumwollmutterkunststoffe 181, 00, Becht-Tiefbau-Sammelprioritäten 180, 50, Hamburger Hofstallbau 128, 60, Norddeutscher Lloyd 117, 00, Schatzbrief 255, 00, Sächsische Walz-Jubiläum Rappel 192, 10, Sächs. Höhingen Form 118, 00, Sächs. Webstuhlfabrik Schönberg 248, 00, Schwanenlop 258, 70, Siemens 200, 25, Solbrig 108, 75, Wiebe 21, 00, Schiffsverein - - , Kartonagen 330, 00, Gesellschaft 145, 00, Neuerer Straßenbahnbahn 200, 25, Große Leipzig Straßenbahnbahn - - - , Bet. Hansischlach 188, 00, 6 % Banca-Mures Stadt - - , Auslandsfahrt - - , Belgien furt - - , Italien furt - - , London furt - - , da lang - , Paris furt - - , Wien furt 170, 30, da lang - , St. Petersburg 214, 00, Napoleon 162, 50, österreichische Note 170, 45, russische Rotea 216, 55, Treibspur-Ruhiger.

Rathsfabrik: Kubits 231, 50, Tiefstrom 209, 50, Deutsche Bank 199, 10, Treibauer Bank 159, 50, Darmstädter Bank 158, 75, Berliner Handelsgesellschaft 164, 25, Sonnenbaben 39, 10, Eberthai - - , Schneiders Centralb. 140, 90, Vibed-Büchner 189, 00, Gothaerb. 167, 90, Biedamer 164, 90, Dommeister 52, 10, Härpener 182, 50, Höherbütten 178, 80, Lauta 169, 25, Trakt Thymus 201, 00, Italiener 91, 00, russische Rotea 216, 50, Turkestan 102, 50, Glasgow 47, 20, London: Böger am Parc.

Berlin, 10. Februar. Die heute auf Wien gewidmete besetzte Treibenz fand in den dortigen Bedingungen im Zusammenhang auch hier nur die Wiener Rechnung, sowohl für österreichische als auch ausländische Weise für hiesige Volksnotwehr Maßnahmen verantwortlich genommen. Es trat dadurch eine erhebliche Tendenz in Errscheinung, doch war vor einer umfassenden Erholung in allgemeinem nicht die Rede. Wenn auch die Börse an einer fruggerlichen Bewidmung im Orient nicht glaubt, hält sie doch daran fest, daß die Lösung der österreichischen Krise und die eingeleitete europäische diplomatische Interaktion durch den freien östlichen Aufstand ihre erstickt wird. Die Haltung der Börse ist dadurch zumindest eine passable, wie wir an der Stetigkeit des Bondsmarktes hervorgeht. Die Werte des Volksmarktes waren der ersten Börsensitz mehrfach klarfus, zeigten im weiteren Verlauf jedoch gute Erholung im Zusammenhang mit Befriedungen. Im Kreisbach aktuariert waren österreichische Wertpapiere kaum wieder zu beobachten. Erste Deurichtung

matt, Canaba preishaltend, Böhmer-Wüste engen gut behauptet. Schiffbauteile lagen jedoch, während Trag-Dynamit unter Realisierungen gefordert waren. Dürfen waren gut preishaltend. Später waren Bonitätswerte behauptet. Bonität unbestimmt. Zum Schluss war die Tendenz jedoch auf Rückgang in Kreidelschiffen, Italiener schwächer. Nach Schluß war die Tendenz wiederiger. Privatdebitur 2%.  
 Preisdeckungsgramm des Dresden. Journ. Gewerbeblatt: 1.50%. Verle. Kurie result. Februar 1921. Kreidt 231,80, Bonitäten 151,00, Bombarde 22,10, Eisfeste Kommande 209,50, Berliner Hansebanken 164,20, Dresdner Hafträder 159,10, Denziner Saal 199,12, Dresdner Bank 159,75, Elbebef. 150,00, Meiningen 119,40, Marienburger 90,20, Uppreisen 92,75, Weichselrader 276,25, Elberthal 92, - , Wertheims 125,75, Neisseim 96,37, Wettiner 167,80, Schweizer Central 140,90, Schweizer Saal 99,15, Schweizer Union 95,00, Jura Empfang 96,75, Wartberg-Werke, - , Bodenwerder 164,30, Loschwitzer 169,10, Darmstädter Union 82,00, Hansebanken 266,50, Sellenfischen 171,25, Harpenwerder 182,50, Hibernia 178,62, Zusamm. Trag 201,20, Hamburg-Voelk 129,30, Nordde. Lloyd 112,50, Gemüthte 9,50, Reichenbach, - , - 5% Italiener 91,00, 4% Ungarn, - , 6% alte Regulatoren 87,00, Türkische 102,50, 4% Russ. Renn 66,40, Südländische Rosen 124,60, Zubehör 200 u. Co. 390,25, 3% neue Northern Pacific, Gen. Dien. Goods 54,90, Northern Pacific Shores 36,70, Teaberry gegen 8 Uhr: Sehner.  
 Hannover, 10. Februar. Strafentnahmen 127,00 v. B.  
 Frankfurt a. M., 10. Februar (offizielle Schlußfahrt). Österreichische Kreidelschiffen 311,5%, Staatsbahnen 306,5%, Bombarde 78,5%, Silberrennte 87,50, ungarnische Goldbrente 194,10, Dresdner Bank 169,10, Egyptor 105,70, Österreichische Goldbrente 104,90, Wedel 20,38,7, Weichsel Wien 170,32, Tirolia 209,00, Schwedische Radbörse: Kreidt 311,5%, Düsselndorf 209,20.  
 Wien, 9. Februar. Zustand der österreichisch-ungarischen Bank von 1. Februar\*)  
 St. 31. 31.  
 Rotenmautau 159 789 000 Br. 1 163 000  
 Silberrenente 128 451 000 Br. 26 000  
 Goldbrente 305 567 000 Br. 224 000  
 in Gold zahlbare  
 Wedel 17 762 000 Br. 605 000  
 Börsenfeuille 158 345 000 Br. 7 222 000  
 Bombarde 34 494 000 Br. 478 000  
 Kapitaleinzelhandel 136 974 000 Br. 1 200 000  
 Börsel. i. Uml. 134 338 000 Br. 250 000  
 Steuerpflichtige  
 Banken 57 278 000 Br. 1 237 000  
 \*) Br. und Zunahme gegen den Stand vom 31. Januar.  
 Wien, 10. Februar. (Schlußfahrt der offiziellen Börse) Öster. Papieren 101,80, österr. Silberrennte 102,00, österr. Goldbrente 123,50, 4% ungar. Goldbrente 122,30, ung. Rotenmautau 99,70, Bildzeichner 548,00, Bombarde 90,00, Staatsverschuldenshaftungen 368,00, Norrbahn 342,00, Norrbottens 167,50, Elberthal 271,00.

Strebilans	266,50	Anglo-Austria	Bond
155,00	Zürcher Bank	245,75	Unionbank
292,00	Wiener Bankverein	255,75	ungar.
Strebilans	403,50	Alp. Rent.	Austria
84,50	Rapoldi'scher	9,50	Markenamt
58,70	Türrailoje	48,40	Grüger Reichen
27,00	Beier		
Paris	10. Februar.	Rente 102,67%	
Kaleke	—	Italiener 90,80	Stadt-
bahn	760,00	Lombarden	—
19,82,2	Türkiloje	99,00	Tepp.
Paris	9. Februar. (Schlafkuri.)		
5 % Franz. Rent.	102,55	4 % Ital.	
Rente	99,67%	3 % West. Rente	25,70
Portugiesische	Lebensabfall	483,00	4 %
Rundum	—	5 % Raffen von 1889	
102,30	4 % Raffen von 1894		
3 1/2 % Raffen A	100,50	3 % Raffen	
(neue)	91,40	4 % Serben	66,50
(panische	außere)	Kaleke	62,50
Erlöse	19,80	Urk. Poste	94,50
tief.	Prior.	Oblig. v. 1890	134,00
Cotton	316,00	4 % ungarische Goldrente	
—	Wend.-R.	682,00	Franzosen
155,00	Lombarden	—	Banque de
—	—	Banque de Paris	823,00
Banque	—	etienne	630,00
773,00	D. Berns	760,00	Erb. Lyon
Rio Tinto R.	695,00	Reichsbank-R.	205,00
Suezcan-R.	31,80	Reichsbankfont	1 %
Deutsch. Afrikafond	1.206,43	Wendel auf	
Deutschen Platz	122 <sup>1/2</sup>	Wendel auf	
Italien	4 1/2	Wendel London	1. 25,18
Golds	aus London	25,20	Golds auf
Wendel	London	—	Wendel auf
Quandines	66,00	Wendel	397,00
Watt		Golds auf Wien	1. 208,12
London	10. Februar.	Ronieis	112 <sup>1/2</sup> %
Zürcher	19 <sup>1/2</sup>	Italiener	89%
Lombarden	85%		
London	9. Februar. (Schlafkuri.)		
Engl. 2 1/2 % Ronjols	112 <sup>1/2</sup>	peru 4 %	
Ronjols	—	ital. 5 % Rente	89%
bonds	85%	80 % über Raffen	2. S. 103,
forment	Zürcher	19 <sup>1/2</sup>	öster. Süderrennen
—	Goldrente	—	—
Goldrente	—	4 % ungar.	
Goldrente	102 <sup>1/2</sup>	4 % Spanier	62,50
Regaport	101 <sup>1/2</sup>	4 % ungar.	
4 1/2 % dauer.	Tribusanteile	96	4 % Ronjols
Regaport	96	new Regaport	9
9. J. 1883	96	Ottomanbank	112 <sup>1/2</sup>
De. Berns Alt. (neue)	28%	Rio Tinto	27 <sup>1/2</sup>
1 1/2 % Rupes	62,50	6 % janz. argenti.	
Kaleke	80%	5 % Argentinische	
anleihe	80%	4 1/2 % Zürcher do.	94,
3 % Reichsteiche	97%	Griechische	81
Kaleke	28	do. 87er Wong.-Rai.	24
4 % Griechen	1889	28	Brasilienbank
99 et	Auktion	67%	Platzfont
Silber	29 <sup>1/2</sup>	5 % Chincas	101 <sup>1/2</sup>
—	—	Central Pacific	19 <sup>1/2</sup>
Denver Rio	43	Louis. v. Rohr	51 <sup>1/2</sup>
Chicago Stahl. v. St. Paul	77 <sup>1/2</sup>	Chicago Tapis.	
Nest. Welt. Proj.	17 <sup>1/2</sup>	Northern Pacific	
Nest. Welt. Ontario	15 <sup>1/2</sup>	Union Pacific	
Pacific	67 <sup>1/2</sup>	Australier	87 <sup>1/2</sup> Plan.
New-York	9. Februar.	abende	
6 licht. (Schlafkuri.)	Geld für Regier.		
ungedreht	1 1/2 %	Geld für andere Sicher.	
heiten	2%	Wendel a. London (60 Tage)	
—	4,84%	Cable Transfers	16 1/2 % Wendel a.
—	—	Bands (60 Tage)	5,19%
—	—	Wendel a.	
Berlin	60 Tage	26 1/2 % Wiggin Tapell	
—	—	and Santo-D'Alvira	14 1/2 % Canobian

Pacific-Ullien 55  $\frac{1}{2}$ %, Central-Pacific-Ullien 11  $\frac{1}{2}$ %, Chicago-Wisconsin u. St. Paul 50  $\frac{1}{2}$ %, Denver und Rio Grande Preferred 41  $\frac{1}{2}$ , Illinois Centralia 91  $\frac{1}{2}$ , Lake-Short-Sabres 154, Louisville und Nashville-Ullien 50, New-York Lake Erie & Western-Ullien 50, New-York Centralbahn 93, Northern Pacific Preferred (neue Em.) 87  $\frac{1}{2}$ , Rockhill und Western Preferred 17  $\frac{1}{2}$ , Philadelphia und Reading 5  $\frac{1}{2}$ , Inc. Odd 45  $\frac{1}{2}$ , Union-Pacific-Ullien 6  $\frac{1}{2}$ , 4  $\frac{1}{2}$ , Vereinigte Staaten Bonds je 1925 122  $\frac{1}{2}$ , Süder, Commercial Corp. 64  $\frac{1}{2}$ , Anfangs jeft, Schätz unregelmäßig.  
Tendenz für Gold: leicht.  
**Berlin.**, 10. Februar. Produktions-  
börse. Weizen loco — R., per  
Mai 123,00 R., per Juli — R.,  
leicht. Roggen loco — R., per  
Mai 125,00 R., Juli — R., leicht.  
Hafer loco — R., per Mai 120,00 R.,  
Juni — R., ruhig. Rüben loco 56,30  
R., per Mai 56,20 R., Juni — R.,  
leicht. Spitzmais 570 R. Verbrauchs-  
feste loco 37,60 R., Mai 42,40 R., Sep-  
tember 43,80 R., 60 er loco 57,30 R.,  
leicht. Weizen: Taxwetter.  
**Tirolersteier.** Reichsbank 4  $\frac{1}{2}$ %, Amster-  
dam 3  $\frac{1}{2}$ %, Brüssel 3  $\frac{1}{2}$ %, London 3  $\frac{1}{2}$ %  
New-York 3  $\frac{1}{2}$ %, Paris 2  $\frac{1}{2}$ %, St. Peters-  
burg 5  $\frac{1}{2}$ %, Wien 4  $\frac{1}{2}$ .  

### Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe: Herr. Hugo Gans in Leipzig; Herr. Joh. F. A. Schneider in Leipzig. — Ein Mädchen: Herr. Regierungsbaumeister Kluge in Dresden; Herr. Arthur Matthes in Chemnitz; Herr. Gemeindeworther Gehrdt in Altendorf.  
**Verlobt:** Herr. Paul Kiehne in Berlin-  
hain mit Herr. Anna Kirchner in Rohrheide;  
Herr. Kaufmann Helig Eichwald in Greifswald mit Herr. Sali Margalitis in Leipzig; Herr. Seminarlehrer Joseph Höne in Torgau  
in Saathreid mit Herr. Martha Adler in  
Leipzig; Herr. Fabrikbesitzer Oskar Thob  
mit Herr. Ade Hinkel in Chemnitz; Herr.  
Eduard Voigt mit Herr. Martha Leipziger  
in Blaue b. Görlitz.  
**Bermählt:** Herr. Wilhelm Deetzsch in  
Röhr a. N. mit Herr. Hans Dötsch in  
Dresden; Herr. Otto Damm mit Herr. Otto  
Keller in Chemnitz; Herr. Richard Seelby  
mit Herr. Marie Schubert in Chemnitz.  
**Gestorben:** Herr. Gustav Schubert in  
Dresden eine Tochter (Name unbekannt, 7 J.).  
Herr. Schreitbeller 80, Herr. Roh. Roh. Kemp-  
f von in Dresden; Herr. Historienmaler Her-  
mann Julius Lichtenberger in Dresden;  
Herr. Max Kreisenbaum, Brauereibetreiber in  
Leipzig. — Herr. Privatmann Joh. Gottlieb  
Schleusing in Leipzig; Herr. Paul Paech-  
thamer und Sohn Peter in Leipzig; Herr.  
Ernst Baile, Uhrmacher in Pegau; Frau  
Ida Böhler geb. Berthold (53 J.) in  
Leipzig; Frau Marie Albina Kunert geb.  
Goering in Leipzig; Frau Franziska  
Maria Laura Leichmann geb. Franck  
(55 J.) in Leipzig; Frau Anna Kohl-  
dorn, Königin geb. Weise in Leipzig; Herr.  
Maria Krause in Coswig b. Leipzig; Herr.  
Anna Jäger in Leipzig; Frau Drew  
Dr. Preussel (57 J.) in Chemnitz.

Familienanträgen

**Sedoren:** Ein Knabe: Herr. Hugo Gano in Leipzig; Herr. Joh. F. A. Schneider in Leipzig. — Ein Mädchen: Herr. Regierungsbauinspektor Kluge in Dresden; Herr. Arthur Matthes in Chemnitz; Herr. Gemeindesekretär Gebhard in Altenberge.

**Berlebst:** Dr. Paul Kirschner in Berlin-Mitte mit Hrl. Anna Kirchner in Roßlau; Dr. Kaufmann Helig Eichwald in Cottbus mit Hrl. Sall Margarete in Leipzig; Dr. Seminarlehrer Joseph Höne in Trossin in Sachsen-Anhalt mit Hrl. Martha Adler in Leipzig; Dr. Habenichtscher Pastor Theob. mit Hrl. Eva Dinkel in Chemnitz; Dr. Edmund Voigt mit Hrl. Martha Leipziger in Plauen b. Görlitz.

**Bernholt:** Dr. Wilhelm Bernholt in Köln a. Rh. mit Hrl. Hanna Schieß in Dresden; Dr. Otto Damm mit Hrl. Eva Keller in Chemnitz; Dr. Richard Seeger mit Hrl. Marie Schubert in Chemnitz.

**Gehörden:** Mrs. Gustav Schubert in Dresden eine Tochter (Hannchen, 7 J.) ; Dr. Schriftsteller Ad. Rob. Rich. Kempff in Dresden; Dr. Historienmaler Hermann Julius Lichtenberg in Dresden; Dr. Max Kreuzenbaum, Brauereibesitzer in Leipzig. — Dr. Privatmann Joh. Gottlieb Schlemmer in Leipzig; Dr. Carl Paechter, Uhrmacher und Juwelier in Leipzig; Dr. Ernst Baalke, Uhrmacher in Pegau; Frau Joh. Fischer geb. Berthold (28 J.) in Leipzig; Frau Marie Albine Kunert geb. Goering in Leipzig; Frau Franziska Maria Laura Leichmann geb. Franck (26 J.) in Leipzig; Frau Anna Koschel geb. König geb. Weiß in Leipzig; Hrl. Maria Krause in Coswig b. Leipzig; Hrl. Anna Jäger in Leipzig; Frau Drew Dr. Preussel (27 J.) in Chemnitz.